

Überreicht vom Verfasser

Sonderabdruck

aus den

Mitteilungen

des

Seminars für Orientalische Sprachen

zu Berlin

§

Jahrgang VII

¶

Abteilung III

Afrikanische Studien

Herrmann, Iseiba / Bentzenrocha

S 17

7756

Berlin 1904

Gedruckt in der Reichsdruckerei

Lusíba,
die Sprache der Länder Kisíba, Bugábu, Kjamtwára, Kjánja
und Ihángiro,

speziell der Dialekt der »Bayōssa« im Lande Kjamtwára.

Aufgezeichnet in den Jahren 1892, 1893, 1896.¹

VON HERRMANN,

Hauptmann a. D., damaligem Kompagnieführer und Stationschef von Bukoba.

Lusíba ist eine Bantusprache und mit Kinyóro nahe verwandt. Es ist die Sprache der Ureinwohner des Landes, der Batúndu und scheint durch die eingewanderten Bahúma, der jetzt herrschenden Klasse im Lande, nur wenig modifiziert zu sein. Während der Dialekt in Kisíba sich mehr dem Kinyóro, und der in Ihángiro mehr dem Kisíndya nähert, ist der Dialekt in Bugábu, Kjamtwára und Kjánja am reinsten geblieben, wozu auch noch die Abgeschlossenheit des Landes und der gänzlich mangelnde Handelsinn des überaus selbsthaften Volkes beitrug. Einen eigentlichen Namen für die Sprache gibt es nicht, der Name Lusíba ist von mir analog dem Lugánda, Lu-ssóga usw. gebildet und hat sich im Lande schon eingebürgert.

¹ Das Manuskript dieser Arbeit war von mir bereits im Jahre 1897 nach Berlin gesandt worden, aber in falsche Hände geraten, so daß ich es für verloren hielt; erst vor einigen Monaten habe ich es wiedererhalten. Diese Verzögerung in der Drucklegung ist um so mehr zu bedauern, als in den inzwischen vergangenen 7 Jahren auf der von mir geschaffenen Grundlage durch die in Bukóba ansässigen Europäer hätte weitergearbeitet werden können. Die vorliegende Arbeit beansprucht naturgemäß nur, als ein erster Versuch angesehen zu werden, das Lusíba zu fixieren. Aber gerade die ersten Versuche, in die Konjugationsformen, Pronomina, Relativsätze usw. einzudringen, also das Aufstellen des Gerippes der Grammatik, machen erfahrungsgemäß die meisten Schwierigkeiten, und ihr Vorhandensein erleichtert die weitere Untersuchung der Formen und Sammlung von Wörtern sehr.

Inzwischen wird die bei Bukóba ansässige katholische Mission der Weißen Väter von Algier wohl schon Katechismus und anderes in Lusíba übersetzt oder für den eigenen Gebrauch Grammatik und Lexikon aufgestellt haben. Dieses Material habe ich leider nicht einsehen können, was ich sehr bedaure, da ich die hervorragenden linguistischen Leistungen gerade der Weißen Väter aus langjähriger Erfahrung zu schätzen gelernt habe und da die Missionare, welche eine Reihe von Jahren ungestört bei den Basíba gelebt haben, naturgemäß viel besser in der Lage gewesen sind, in das Wesen des Lusíba einzudringen, als ein viel auf Expeditionen befindlicher Stationschef.

Die Schreibweise ist die für die Publikationen des Orientalischen Seminars übliche; eine eingehende Benutzung des Standard Alphabets von Lepsius war nicht erforderlich, da die wiederzugebenden Laute sehr einfach sind. Grammatik und Wörterverzeichnis wurden mit 3 verschiedenen Parteien durchgegangen, um möglichst Irrtümer zu vermeiden; außerdem wurden noch Fachleute herangezogen, z. B. zu den Fischen Fischer, zu den Tieren Jäger usw. Da ich selber die Sprache nur teilweise beherrschte, so diente mir mein Diener Jussuf bin Bakhari, ein Mgwana, der sie fertig sprach, als Dolmetscher; er war damals seit 5 Jahren in meinen Diensten und auf Abfragen, Erkundigungen usw. speziell dressiert; Kisuaheli beherrsche ich selber vollkommen.

Lusíba ist eine sehr weiche Sprache, von hohem, singendem, klagendem Ton; sie hat keine harten Doppelkonsonanten wie Lugánda, oder Explosivkonsonanten wie Kissukúma; an Weichheit wird sie nur vom Kigógo übertroffen. Es ist große Neigung zu Diphthongen und zum Zusammenziehen eines Wortendes mit dem nächsten Wortanfang vorhanden; dergleichen werden oft die kurzen Partikel und Präfixe fortgelassen. Die Aussprache selbst ist sehr verschieden; oft hört man am Anfang des Satzes oder des Wortes ein kurzes *ə*- oder *ɨ*-, gleichsam als wollte der Sprecher sich erst Luft machen, z. B. *énkēnde* statt *nkēnde*; oder man hört zwischen durch ein dumpfes, kurzes *-w-*, z. B. *kɨfwa* statt *kɨfa*. Die Pluralpräfixe der I. und IV. Klasse, *ba-* und *bi-*, werden teilweise *va-* und *vi-*, sogar *wa-* und *wi-* ausgesprochen. Spezielle Vorliebe scheint man für die Diphthonge *ai* und *ei* zu haben, die sich in der Aussprache streng unterscheiden; sie, sowie *oi*, werden so langsam gesprochen, daß sie beinahe wieder in ihre Vokale zerfallen.

Der Ton kann auf der vorletzten, drittletzten und viertletzten Silbe ruhen; letzteres ist selten, dagegen die beiden ersten Betonungen gleichmäßig im Gebrauch, so, daß dieselbe Person dasselbe Wort womöglich im selben Satz einmal auf der vorletzten und gleich darauf auf der drittletzten Silbe betont. Wenn in dem folgenden Wörterverzeichnis der Ton meist auf der vorletzten Silbe markiert ist, so geschah dies, weil es der Eigentümlichkeit der meisten ostafrikanischen Bantusprachen entspricht; die Betonung auf der drittletzten Silbe scheint mir mehr eine importierte Angewohnheit der Bahúma zu sein.

Mit Lusíba kann man sich auch in Karágwe, Uhímbe, Ussúwi und Usíndja vollständig verständigen; in Ruánda und Urúndi einigermaßen, dergleichen in Mpóroro, Nkóle und Unjóro, während Lugánda eine vollständig andere Sprache ist.

Lusíba ist eine sehr einfache Sprache ohne jegliche Künstelei, schwierige Satzkonstruktionen u. dgl. Wenn auch z. B. Relativa, Konditionalformen usw. vorhanden sind, so werden sie doch im gewöhnlichen Verkehr des Volkes selten angewendet, z. B. würde man an Stelle von: »Dies ist der Mann, den ich schlug, als ich ihn gestern traf« einfach sagen: »Dieser Mann, ich sah ihn gestern, ich schlug ihn.« Ebenso löst man die im Deutschen vorkommenden langen, aus vielen ineinander geschachtelten

Sätzen bestehenden Satzkonstruktionen im Lusíba in eine Reihe nebeneinander stehender Sätze auf. Eine Verfeinerung der Sprache, wozu sich auch eine Menge neuer Worte gesellen, tritt jetzt allmählich ein, da Bibel und Katechismus in Lusíba übersetzt werden. Das verfeinerte Lusíba soll dann auch das Lugánda ersetzen, das heute noch an den Höfen der Häuptlinge als »vornehme« Sprache mit Vorliebe gesprochen wird.

Die Eingeborenen sprechen ihre Sprache sehr willkürlich, wie dies in ganz Ostafrika geschieht, und es ist daher falsch, zu behaupten, ein Eingeborener spreche seine Sprache richtig; der gewöhnliche »Mschensi« spricht schlechter wie die Großen; am korrektesten spricht man beim Häuptling, speziell bei Gerichtsverhandlungen; für gewöhnlich müht man sich aber z. B. mit den vielen Präfixen erst gar nicht ab, sondern gebraucht, wie das sogar Küstenleute tun, einige wenige Formen. So gebrauchen die Basíba an Stelle der diversen Genitivpartikel z. B. für alle Klassen einfach *ya* oder *wa*, weil ihnen das am bequemsten im Munde liegt, oder lassen sie ganz aus, denn der, mit dem sie gewöhnlich reden, versteht sie doch. In der Schriftsprache jedoch, die jetzt durch die Mission den Eingeborenen gelehrt wird, kommt es natürlich auf korrekteste Ausdrucksweise an, und wir werden später oft genötigt sein, für das verfeinerte Lusíba Formen aus der klassischen Bantusprache, dem Kisuahéli zu entlehnen.

Substantiva.

Man kennt Singular und Plural; dieselben unterscheiden sich durch ihre Präfixe; nach den verschiedenen Formen derselben unterscheidet man folgende Klassen:

I. Klasse.

Sing. *n-*, *mu-*, *mw-*, *n-*, *w-*;

Plur. *ba-*, *b-*, *bé-*.

Diese Klasse umfaßt nur lebende Wesen.

<i>mgéni</i> ein Fremder, <i>bagéni</i> Fremde	<i>móro</i> ein Bettler, <i>bóro</i> Bettler
<i>mulúgi</i> ein Jäger, <i>bahúgi</i> Jäger	<i>mússúke</i> ein junges Mädchen, <i>béssúke</i>
<i>mwémi</i> ein Geizhals, <i>batmi</i> Geizhalse	oder <i>béssúke</i> junge Mädchen.
<i>ndéngia</i> ein Stutzer, <i>baréngia</i> Stutzer	
<i>wéńkaróngo</i> ein Mundschenk, <i>béńko-</i>	
<i>róngo</i> Mundschenke	

Man sieht, daß ebenso wie im Kisuaheli ein *n* vor *r* und *l* nicht gut ausgesprochen werden kann, daher *r* und *l* nach *n* in *d* verwandelt wird; also heißt ein Stutzer nicht *nréngia*, sondern *ndéngia*; im Plural *baréngia* tritt dann das *r* wieder zutage. Dieselbe Verwandlung tritt auch bei Adjektiven usw. ein. Zur I. Klasse gehören auch solche lebende Wesen bezeichnende Wörter, die anderen Sprachen entlehnt sind, z. B.:

katiúkiro der Minister, *batiúkiro* Minister,

sowie solche, die keine besondere Pluralform haben, z. B.:

kasóba Gott, *kasóba* Götter.

II. Klasse.

Sing. *m-*, *mu-*, *mw-*;

Plur. *mi-*.

míti der Baum, *mítí* Bäume
mánwa die Lippe, *mánwa* die Lippen (d. i. der Mund)
mwánda der Bambus, *miánda* Bambus.

III. Klasse.

Singular und Plural sind gleich (die meisten Wörter fangen mit *n-* an).

ngáí das Ruder, *ngái* die Ruder.

Hierzu gehören auch die meisten Tiernamen.

Zu dieser Klasse gehören viele Fremdwörter:

barúa der Brief, *barúa* Briefe.

IV. Klasse.

Sing. *ki-*, *tsh-* (in manchen Gegenden *tshi-*);

Plur. *bi-*.

Kiálo der Bananenhain, *biálo* Bananenhaine
tshéeréreso der Besen, *biéeréreso* Besen.

V. Klasse.

Sing. *i-*, *n-*, *m-*, *ku-*, *kw-*, *li-*, *ye-*, *bu-*, *bw-*;

Plur. *ma-* (vor Vokal *me-*, *mé-*).

<i>ihúli</i> ein Ei, <i>mahúli</i> Eier	<i>yéngo</i> eine Welle, <i>mayéngo</i> Wellen
<i>ádyu</i> ein Haus, <i>mádyu</i> Häuser	<i>yéma</i> ein Zelt; <i>méma</i> Zelte (verdorbenes Fremdwort)
<i>mbéga</i> eine Schulter, <i>mabéga</i> Schultern	<i>búro</i> Eleusine, <i>máro</i>
<i>ikutwi</i> ein Ohr, <i>mátwi</i> Ohren	<i>bwátu</i> Kanoe, <i>mátu</i>
<i>kwési</i> ein Mond, <i>mési</i> Monde	
<i>túno</i> ein Zahn, <i>méno</i> Zähne	

Als Plurale dieser Klasse werden folgende Worte, die einen Kollektivbegriff bezeichnen, betrachtet:

máta Milch, *mayúta* Butter, *mési* Wasser, *magési* Klugheit usw.

Auch zu dieser Klasse gehören manche Fremdwörter:

bóma die Festung, *mabóma* *bóy* der Diener, *mabóy*

doch rechnet man diese auch zur III., und wenn sie lebende Wesen bezeichnen, zur I. Klasse.

VI. Klasse.

Sing. *ru-*, *lu-*;

Plur. *n-*, *m-*.

Das *r* des *ru-* wird in einigen Gegenden als Zäpfchen-*r*, in andern als Zungen-*r* ausgesprochen; doch gibt es auch Wörter, die mit reinem *lu-* anfangen. *nr-* und *nl-* werden in *nd-* verwandelt; *m-* vor Vokalen in *mp-*

<i>rutindo</i> die Brücke, <i>ntindo</i> Brücken	<i>ruābio</i> die Siehel, <i>niābio</i> Sieheln (unregelmäßig)
<i>rubābi</i> das Blatt, <i>mbābi</i> Blätter	
<i>ruwāla</i> der Nabelstrang, <i>ndāla</i> Nabelstränge	<i>ruābia</i> der kleine Topf, <i>nābia</i> kleine Töpfe (regelmäßig)
<i>ruḷissa</i> die Milz, <i>ndissa</i> Milzen	<i>ndāru</i> das Fell, <i>mpu</i> Felle (unregelmäßig)
<i>ruāgo</i> die Harnblase, <i>mpāgo</i> Harnblasen	
<i>ruānde</i> der After, <i>mpēnde</i> After	

(Hierher gehört auch *būssu* die Stirn, Plur. *āssu*.)

VII. Klasse.

Abstrakte Wörter; Präfix *bu-*.

bupūnga die Habsucht, *bunāfu* die Faulheit, *būbi* die Schlechtigkeit.

Soweit man hier überhaupt von einem Plural reden kann, ist derselbe gleich dem Singular.

Hierzu rechnet man wohl auch noch sonstige Abstrakta: z. B. *īkuru* der Stolz, *māni* die Stärke, doch können sie auch der III. Klasse angehören; andere Abstrakta, z. B. *magēsi* die Klugheit, rechnet man besser zur V. Klasse.

VIII. Klasse.

Zu Substantiven gemachte Infinitive.

kū-fa sterben *kūfa* das Sterben (ev. Plural ebenso)

IX. Klasse.

Das Wort *āāntu* der Ort, Platz, Stelle im Plural unverändert.

X. Klasse.

Eine Anzahl Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten kann man noch zu dieser Klasse zusammenfassen, doch ist ihre Anzahl gering; z. B.:

Sing. *ka-*, Plur. *tu-*, *bu-*, *kw-*,

(in einzelnen Fällen ist *ka-* das Diminutiv).

(*nūdyu* Haus) *kādyu* kleines Haus, *būdyu* kleine Häuser
 (*msāna* Sklavin) *kasāna* Sklavenkind, *tusāna* Sklavenkinder
 (*ruāga* Fluß) *kaāga* Bach, *tuāga* Bäche
 (*mtwāro* Last) *katwāro* das Pulverfaß, *butwāro* Pulverfässer

ferner:

katāle Markt, *tutāle* Märkte *kahānga* Scheitel, *tuhānga*

sowie ganz unregelmäßig:

āta Neuigkeit, *bāta* Neuigkeiten; könnte man auch zur IX. Kl. rechnen.

Bestimmte und unbestimmte Artikel gibt es nicht; *māntu* heißt der Mann und ein Mann.

Nominativ, Dativ und Akkusativ sind gleichlautend.

Der Genitiv wird gebildet durch Vorsezen der Präposition *-ō* mit diversen, sich nach der Klasse des vorangehenden Substantivs richtenden Präfixen; der Genitiv ist zugleich der Possessiv; »das Haus des Mannes« heißt zugleich auch »das dem Manne gehörige Haus«. An Stelle des *-ō* findet sich im schnellen Gespräch auch vielfach *-ā*, doch ist *-ō* das richtigere.

I. Klasse	der Mann	des Häuptlings	<i>māntu</i>	<i>ō mādama</i>	(<i>wa</i>)
	Männer	„	<i>bāntu</i>	<i>bō</i>	„ (<i>ba</i>)
II. „	der Baum	„	<i>nūti</i>	<i>gō</i>	„ (<i>gwa</i>)
	Bäume	„	<i>nūti</i>	<i>yō</i>	„ (<i>ya</i>)
III. „	das Ruder	„	<i>ngāi</i>	<i>yō</i>	„ (<i>ya</i>)
	Ruder	„	<i>ngāi</i>	<i>sō</i>	„ (<i>sa</i>)
IV. „	der Bananenhain	„	<i>kiālo</i>	<i>tshō</i>	„ (<i>tsha</i>)
	Bananenhaine	„	<i>biālo</i>	<i>bīō</i>	„ (<i>bia</i>)
V. „	ein Ei	„	<i>ihūli</i>	<i>liō</i>	„ (<i>lia</i>)
	Eier	„	<i>mahūli</i>	<i>gō</i>	„ (<i>ga</i>)
	aber im Singular anders:				
	das Haus	„	<i>nūdyu</i>	<i>yō</i>	„ (<i>ya</i>)
	das Ohr	„	<i>kūtwi</i>	<i>kō</i>	„ (<i>kwa</i>)
VI. „	die Brücke	„	<i>rutādo</i>	<i>rō</i>	„ (<i>rwa</i>)
	Brücken	„	<i>ntādo</i>	<i>sō</i>	„ (<i>sa</i>)
VII. „	die Schönheit	„	<i>burūngi</i>	<i>bō</i>	„ (<i>bwa</i>)
VIII. „	das Sterben	„	<i>kūfa</i>	<i>kō</i>	„ (<i>kwa</i>)
IX. „	der Platz	„	<i>āāntu</i>	<i>ō</i>	„ (<i>a</i>)

Die Ausnahmen:

X. „	Diminutive:	<i>kādyu</i>	<i>ko</i>	(<i>kwa</i>);	<i>būdyu</i>	<i>bō</i>	(<i>bwa</i>)
		<i>kasāna</i>	<i>ko</i>	(<i>kwa</i>);	<i>tusāna</i>	<i>tō</i>	(<i>twa</i>)
	ferner:	<i>katāle</i>	<i>ko</i>	(<i>kwa</i>);	<i>tutāle</i>	<i>tō</i>	(<i>twa</i>)
		<i>āta</i>	<i>o</i>	(<i>a</i>);	<i>bāta</i>	<i>bō</i>	(<i>bwa</i>)

Der »Lokativ« (im Kisuaheli angehängtes *-ni*) wird durch das Präfix *mū-*, *mw-*, *m-* gebildet, z. B.:

- mūndyu* heißt: 1. in dem Hause drin
 2. dicht bei dem Hause
 3. zu dem Hause hin
 4. aus dem Innern des Hauses heraus

alio mūndyu er ist im Hause drin
naēmerēra mūndyu er steht dicht beim Hause
nagēnda mūndyu er geht in das Haus
nashōra mūndyu er kommt aus dem Innern des Hauses

Ist das Haus noch näher definiert, durch ein Pronomen possessivum oder Adjektiv, so erhält dieses nicht das gewöhnliche, der V. Klasse entsprechende Präfix, sondern ein obigen diversen Lokalbestimmungen entsprechendes Präfix. Es gibt 3 Arten Ortspartikel:

1. *mō* (*mwō*) in, drin
2. *pō* (*ō*) bei, dabei, nahe bei
3. *kwō* (*gwō*) zu, nach

mein Haus heißt *ndyu yänge*, meine Häuser *mádyu gänge*, aber es heißt:

1. *múndyu mwángo* in meinem Hause drin
mumádyu mwángo in meinen Häusern drin
2. *múndyu áángo* bei meinem Hause
mumádyu áángo bei meinen Häusern
3. *múndyu kwángo* zu, nach meinem Hause
mumádyu kwángo zu, nach meinen Häusern

Liste der Substantiva.

(Die lateinische Zahl bedeutet die Klasse, der das Substantiv angehört.)

Gott <i>kasóba</i> od. <i>rúgáwa</i> (Plurale unverändert) I (so werden auch die Häuptlinge tituliert)	die man bei sich hat:
Geister, Gespenst, Seele Verstorbener <i>mtschwési</i> I	<i>ntákwa</i> um sich unsichtbar zu machen
Böser Geist, Teufel <i>msímu</i> I	<i>ruéto</i> wenn man jemand anpumpen will
Zauberhüttchen an Kreuzwegen usw. <i>ndyu</i> V <i>yo iríngu</i> V (Haus der Wildnis)	<i>ruitakédyá</i> gegen wilde Tiere
Zauberhorn mit schwarzem Pulver gefüllt <i>mpámibia</i> III	<i>mtongána</i> in die Hände zu reiben, wenn man vor Gericht geht
Amulett am Halse, Kopf usw. <i>rugisha</i> (pl. <i>ngisha</i>) VI	<i>fúúá</i> in die Hände zu reiben, wenn man zwei damit berührt, lassen sie sich
Heiliger Speer des Sultans <i>kakóna</i> (pl. <i>tukóna</i>) X	<i>msómóró</i> gegen Krankheit; mit Fett auf den Leib geschmiert
Zaubermittel (sämtlich aus Pflanzen gewonnen; Wurzeln, Zweige, zerquetschte Blätter, Asche in Hörnchen u. dgl.), an der Tür oder an Wegen vergraben, beeinflussen den, der darauf tritt:	zum innern Gebrauch:
<i>rufábe</i> bringt Unglück im Geschäft, auf Reisen	<i>mríná</i> Irrwurz
<i>múúwe</i> gegen Feinde, Zauber usw.	<i>mbabási</i> } Liebestränke
<i>mréke</i> stimmt den kommenden Gläubiger milde	<i>niabiyumiríro</i> } werden in den Bananenwein gemischt
<i>rudyugánga</i> der Betreffende gesteht im Schlaf auf Befragen die Wahrheit (für eifersüchtige Eheleute)	Gottesgericht mit Hölzern <i>kágui</i>
<i>rushúya</i> } tötet den darauf	" " glühendem Eisen
<i>mríbáta</i> } Tretenden	<i>ntényu</i>
<i>yéndamángo</i> } Tretenden	der böse Geist, Teufel des Viktoria Niansa <i>Mgásha</i>
sonstige, im Hause aufbewahrte: <i>káána</i> gegen Blitz	sein Begleiter u. Minister <i>Ruebembéra</i>
<i>rushásha</i> gegen Zauberei	der Teufel der Wildnis <i>Iríngu</i> (= Wildnis)
	sein Begleiter und Minister <i>Kalissa</i>
	Himmel <i>igíru</i> V heißt auch die Wolke
	Sonne <i>sóba</i> V
	Mond <i>kwési</i> (pl. <i>mési</i>) V
	Vollmond <i>kwési</i>
	zunehmender M. <i>kwési kwaéma</i>
	abnehmender M. } <i>kwési muítma</i>
	Neumond
	Stern <i>méniényo</i> III

Nord *mwigándu*
Ost *kóméise*
Süd *ishíngu*
West *boyága*
Tag *kílo* IV
Morgen *bwánkia*
Mittag *bwamshána*

Abend *wáigóro*
Nacht *kílo* (dass. wie für Tag)
Jahr *mwáka* II
Jahreszeiten: *mssénene* } Regen-
tóngo } zeiten
kiánda } trockne
kánda } Zeiten

Diese Jahreszeiten werden folgendermaßen eingeteilt (ich gebe von 25 verschiedenen Angaben die beiden glaubwürdigsten):

<i>Tóngo</i>	{	<i>Ississa</i>	oder	<i>Tóngo</i>	{	<i>Ississa</i>
		<i>Nyúnsa</i>	<i>Nyúnsa</i>			
		<i>Nyuranshédyá</i>	<i>Myunáno</i>			
		<i>Mayáya</i>				<i>Nyuranshédyá</i>
<i>Kiánda</i>	{	<i>Mbarámu</i>	<i>Kiánda</i>	{	<i>Rudáa</i>	
		<i>Ngára</i>			<i>Kirúra</i>	
		<i>Kishwaméise</i>			<i>Biága</i>	
		<i>Káshwa</i>			<i>Kishwa</i>	
<i>Mssénene</i>	{	<i>Mwángara</i>	<i>Mssénene</i>	{	<i>Kishwaméiso</i>	
		<i>Nshádyu</i>			<i>Mwángara</i>	
		<i>Rukósa</i>			<i>Tóto</i>	
		<i>Rumaríro</i>			<i>Nshádyu</i>	
<i>Kánda</i>	{	<i>Kátóè</i>	<i>Kánda</i>	{	<i>Kítóè</i>	
		<i>Káuna</i>			<i>Kátóè</i>	
		<i>Yakingúra</i>			<i>Kánda</i>	
		<i>Mgelyíra</i>			<i>Massissa</i>	

Die Einteilung basiert auf dem Stand der Saaten, der Feldarbeit und dem Wetter, es handelt sich also nicht um Mond-Monate; wogegen ja auch schon die Zahl 16 spricht.

Krieg <i>ndashána</i> III, Frieden <i>mirémbe</i> III (s. Windstille)	braune, fruchtbare Erde <i>rubúmba</i> VI (pl. <i>n-</i>)
Wind, Sturm <i>mwiága</i> (pl. <i>míága</i> II)	schwarze, Sumpferde <i>mbárú</i> III
Kälte <i>mbého</i> III (dieses Wort ist in ganz Ostafrika verbreitet)	Feld <i>mssíri</i> II, von Bananen <i>nyémo</i> III
Windstille <i>mrémbe</i> II, Luft <i>magára</i> V	Komplex von Feldern <i>mwáka</i> II
Erdbeben <i>mgásha</i> II	Ebene, Steppe <i>mwére</i> II
Donner <i>muhíndo</i> II	Bananenhain mit zerstreuten Hütten (d. h. Dorf) <i>kiálo</i> IV
Blitz <i>nkúba</i> III	Terrain eines Hauses <i>kibándya</i> IV
Wolke <i>igíru</i> V	Dorf des Häuptlings <i>kikále</i> IV
Nebel <i>rúo</i> (pl. <i>úpo</i>) VI	Weg <i>muénda</i> II
Tau <i>rúme</i> (pl. <i>úme</i>) VI	Grenze <i>rubíbi</i> (pl. <i>n-</i>) VI
Regen <i>nyúra</i> III, Regenbogen <i>kítsuwe</i> IV	Berg <i>ibánga</i> V
Erde, Land, Boden <i>íssi</i> III, Lehm <i>itáka</i> V, Ton <i>ibúmba</i> V	kleiner Berg <i>kashósi</i> (pl. <i>tushósi</i>)
	Tal <i>ruánga</i> (pl. <i>mpúnga</i>) VI
	Wald <i>kibúra</i> IV

Wildnis <i>irāngu</i> V	Pflanze, Baum, Holz <i>niti</i> II
Grasland <i>ruēya</i> (pl. <i>nēya</i>) VI	kleiner Baum <i>kāti</i> (pl. <i>tūti</i>) X
Gestrüpp, Dickicht <i>nshāka</i> III, der einzelne Busch <i>kishāka</i> IV	Blüte, Blume <i>ūū</i> (pl. <i>māū</i>) V
Höhle <i>niānga</i> III	Laub, Blatt <i>rubābi</i> (pl. <i>m-</i>) VI
Loch <i>kīna</i> IV	Frucht: dasselbe Wort wie der betr. Baum usw., aber Klasse V
Grab <i>nshiko</i> III (nicht das gegrabene, sondern eine Höhle)	Ast, Zweig <i>itābi</i> V
Insel <i>kisūnga</i> IV	Wurzel <i>nsi</i> II
Strand; Hafen, Bucht <i>mwāro</i> II	Dorn <i>linsi</i> V
Stein, Felsen <i>ibāre</i> V	Samen <i>mpāmba</i> III
kleine Steinchen <i>ishékulo</i> V	Rinde, Bast <i>kishūshu</i> IV
Staub <i>ishūshū</i> III	Bambus <i>mwānda</i> II
Sand <i>mshēnye</i> II	Rohr <i>rubingo</i> (pl. <i>mīngo</i>) VI
Schlamm, Sumpf, Morast <i>shāwō</i> III	Schilfgras <i>rushānga</i> (pl. <i>n-</i>) VI
Eisen <i>kiōma</i> IV, eisenhaltiges Gestein <i>kiōnge</i> IV	Zuckerrohr <i>kigūsha</i> IV
Kupfer <i>mrūnga</i> II <i>go katūku</i>	Baumwollstrauch <i>kifāmba</i> IV
Messing " " <i>niamwēra</i>	Gras <i>buniāssi</i> VII
(beide Metalle nur als Draht be- kannt, wie er von der Küste in den Handel kommt)	einzelner Strohalm <i>kishwe</i> II
Sonstige Metalle unbekannt.	Heu <i>buniāssi bumāre</i>
Salz <i>mōniū</i> II	Bohne <i>perēyo</i> III niedrige, <i>ntūku</i> niedrige III (Phaseolus vulgaris)
Feuer, Flamme <i>mrūru</i> II	Bohne <i>shorōnti</i> III mit langen Ranken (Phaseolus lunatus)
Grasfackel <i>nkānsi</i> III	Sorghum vulgare: <i>mgūsha</i> II roter, <i>rukūmba</i> (m-) VI weißer
Funken <i>rumūri</i> (pl. <i>nmūri</i>) VI	Maniok <i>kigāndo</i> oder <i>kirēbwa</i> IV
Rauch <i>mwika</i> II (pl. <i>mika</i>)	Bataten <i>mfūma</i> III oder <i>kitakūli</i> IV
Asche <i>iga</i> V	Kürbis <i>kiōba</i> IV
Kohle <i>ikāra</i> V	Kürbisflasche, große <i>kishushi</i> IV " kleine <i>kirēre</i> IV
(die letzten drei werden meist im Plural gebraucht)	Scherbe davon <i>rushāre</i> (m-) VI
Wasser <i>māise</i> V, <i>rutatēnga</i> (n-) VI zu- gewachsenes Wasser, dessen ver- filzte Decke beim Darauftreten schwankt	Mais <i>kitshōri</i> IV
Meer, See <i>niāndya</i> III (die Aussprache <i>niūnsa</i> , wonach der Viktoria Niansa seinen Namen hat, entspricht der Zunge der Küstenleute)	Yams <i>kēra</i> IV
Fluß <i>mwīya</i> (pl. <i>mīya</i>) II	Pfeffer <i>būgūrūma</i> III
Bach <i>kaīya</i> (pl. <i>tuīya</i>) X	eine eßbare Wurzel mit langen Ranken <i>nkōngo</i> III
Brunnen <i>isiba</i> V	Eleusine <i>būro</i> (<i>māro</i>) V
Quelle <i>ntshūro</i> III	kleine weiße Rübchen <i>nāmbu</i> III (Coleus sp.)
Sumpf <i>shāwō</i> III	eßbare Kolokasie <i>yimbi</i> V (Küsten- name), <i>kitwāra</i> IV
Welle <i>yēngo</i> V	Erdnuß <i>nshōro</i> III (Voandzeia sub- terranea)
	Erdnuß <i>kinīōbwa</i> IV (Arachis)
	Die Banane: der kleine aus der Erde sprie-

Bende Baum <i>mwāna wengēmo</i> , das Kind des Feldes	Baum, aus dessen Blattstielen die Graskleidung gemacht wird <i>mu- hūnge</i> II
der ausgewachsene Baum <i>mrū- gūsha</i> II	die Graskleidung selbst <i>kihūnge</i> IV
derselbe, wenn die Traube reift <i>yanāre</i> III	" " , wenn aus Ba- nanenblättern gemacht <i>kissēsse</i> IV
wenn die Traube ab und der Baum umgehauen ist <i>mgōgo</i> II (d. i. Stumpf)	Tabak (Pflanze u. getrocknete Blätter) <i>tāba</i> III
das grüne Blatt <i>rubābi</i>	Wolfsmilcheuphorbie <i>rukōni</i> (m-) VI
das trockne Blatt <i>kishānsha</i> IV	Feuerholz in gleichen Stücken <i>rukwi</i> (pl. <i>nkwi</i>) VI
der trockne Bast vom Stamm <i>kiāi</i> IV	Aloe <i>nkāka</i> III
der stehengebliebene Wurzelstock <i>kikōnyo</i> IV	Wilde Ficus, aus dessen Bast der Rindenstoff hergestellt wird <i>mbūgu</i> II allgemein; Unterarten <i>mshāra</i> II fein, <i>msserōre</i> II grob der Rindenstoff selbst <i>lubūgu</i> (m-) VI
die Fruchttraube (unreif) <i>kiōke</i> IV, heißt auch der Bananen- brei	kultivierter Baum, Früchte eßbar <i>mssōma</i> II
die reife, gelbe Frucht <i>kūssi</i> IV	andre Bäume der Wildnis (sämtlich II. Kl.; Früchte heißen ebenso, sind aber V. Kl.):
die grüne Schale der Frucht <i>kishūshu</i> IV	<i>mshāru</i> , <i>mbāvu</i> , <i>mkarāitu</i> } Früchte <i>msharāsi</i> } eßbar
das weiße Fleisch der Frucht <i>mpāte</i> III	<i>mwāsha</i> , <i>mrīmampāngo</i> } <i>mshāngūti</i> , <i>mtōdyu</i> } Nutz- <i>mshakwanīōni</i> , <i>mshamāko</i> } hölzer <i>myūdyu</i> , <i>nwōba</i> , <i>mkōkō</i> } zu <i>mragāsha</i> , <i>miēngo</i> , <i>mūmo</i> } Bauten <i>mshāmbia</i> , <i>nyimbo</i> , <i>nsō</i> } usw.
der süße Bananenwein <i>mrāmba</i> III	<i>mrīnse</i> , <i>mtōma</i> } <i>mumūra</i> , <i>ngwe</i> , <i>mkūniū</i> } für Boote
der berauschende Bananenwein <i>mārwā</i> III	Tier <i>nyāma</i> III, Tiere der Wildnis <i>nyamāshwa</i> III
Unterarten der Banane: <i>gōndya</i> wird geröstet gegessen <i>nyūwo</i> , <i>ntshōntsho</i> , <i>nyūngyūsi</i> <i>shakāra</i> , <i>ndekūra</i> , <i>mbihēra</i> } <i>nshānsha</i> , <i>nkukūmwa</i> } <i>nyārūyōdyu</i> , <i>mpīrwa</i> } <i>ntaragāsa</i> , <i>fūmbo</i> , <i>ntōbe</i> } <i>nyaweogōra</i> , <i>mbirabire</i> } <i>mbire</i> , <i>kānde-kānde</i> } dienen zur <i>nshānshānbire</i> , <i>ntāi</i> } <i>fufāra</i> } Bereitung des Weines	
Kaffee, Baum und Frucht <i>mwāni</i> III	Herde <i>būyo</i> (pl. <i>māyo</i>) V
die unreifen Früchte <i>mwāni sibissi</i>	Wildschwein <i>mpīnu</i> III
" reifen " <i>kitorōma</i> IV	Warzenschwein <i>ngīri</i> III
" gekochten " <i>kishāga</i> IV	Hund <i>ūbwa</i> III
Strauch mit eßbarer, roter, säuerlicher Frucht <i>shāsha</i> V	Hyrax <i>ndirāra</i> III (Klippschiefer)
Papyrus <i>fūndyo</i> V	Hausratte <i>mbēba</i> III
Ambatsch <i>mrīndi</i> II	Feldratte <i>kitīndi</i> IV (Spitzname: <i>kiniamkenkenēke</i>), <i>mbēbēshwa</i> III
Phönixpalme <i>mkīndu</i> II	Fledermaus <i>rugūūgū</i> (pl. <i>mpūūgū</i>) VI

Rindvieh *énte* III (im Märchen *kirémba* IV), Stier *númi*, Ochs *mshémbe*, Kuh *énte mkási*, Kalb *niána*
Horn *yémbe* (pl. *maémbe*) V, Huf *kiréngé* IV. Enter *ibére* V
Ziege *mbúsi* III, Ziegen- u. Schafbock *mpáá*
Schaf *ntáma* III, Lamm u. Zicklein *mragási*
Katze *niángu* III
Löwe *ntále* III König der Tiere
Mähne *myína* II, Klaue *kiára* IV
Leopard *empissi* III oder *ígō* III Großminister der Tiere
Hyäne *myími* III Diener des Königs
kleines Raubzeug:
lutóni (n-) VI gefleckte Katze
rúmi (nmi) VI Art Fuchs, rotbraun
rubáka (m-) VI gefleckte Katze
ikómbo (ma) V Art Marder, grau
nterére II " " "
nshwé II " " "
frißt Ratten und Fische
móndo III gefleckt, groß
mníema II rotbraun, Iltis, frißt Schlangen und Fische
Fischotter *ngóngé* III; Unterarten *úsō*
klein III, *mpínda* III groß
Meerkatze *énkénde* III, andere dunklere Art *nkíma* III
Hundsaffe *nkóbe* III
Elefant *nyúdyu* III, Elfenbein: dasselbe Wort
Rüssel *mpéra* III
Nashorn *nkúra* III
Horn desselben *mpéra* III
Nilpferd *nyúbu* III
Giraffe *twíga* III
Zebra *turége* III
Büffel *mbógo* II
Antilopen:
ússa III Gazelle, *kassirabo* III Gazelle
ngábi III Swalla, *ntímo* III Elenantilope

nyása III Gazelle (Hörner nach vorn gebogen), *mpára* III Swalla (andere Art)
nkoróngo III, *nsháma* III groß, Säbelantilope (?)
nyóbe III Wasserbock, *niamalímo* III ganz lange Hörner
nieméra III rotes Hartebeest, *mpónda* ohne Hörner
Schakal *mmúta* (má) II, Hyänenhund *mshéga* III
Art Dachs, der Ameisen frißt *ndámi* III
Stachelschwein *kishegéshe* IV
Hase *kámi* (pl. *búmi*) X
eine Art Nager oder Wühler *myósi* II
Esel *ndogóbe* III
Schuppentier *nshoróbuwa*
Vogel *kiníoni* IV
Flügel *kipápa* IV, Feder *kishánda* IV, Ei *ihúli* V, Nest *kidyu* IV
Huhn *kóko*, Hahn *nshénya*, Henne *kokoróme*
Hahnsporn *shongéso* V
Hahnenkamm *ruguragúre* VI
Graupapagei *nyabagána* III
grüner, kleiner Papagei *kaniamshungu-shúngu* (pl. *bu-*) X
Rabe *kikóna* IV
Schreieeadler *nkwádyu* III
andere Adler, Geier, Habichte:
kagóma III } Aasgeier
mashéga III }
kiúmi IV } Art Bussard
kishámbe IV }
ndéle III Habicht
Taube *kúba* IV
Gans *kióyo* IV, allgemein
bunte Wildgans *kióyo* IV
Höckergans *bábona* *béndaga* III
gr. schwarze Nilgans *kishóka* IV
Wildente *kafurubúsi* III
Pfauenkranich *ntúta* III
Frankolin *ndáí* III
Perlhuhn *ntshurutshámbi*
zwei Kuckuckarten *kishamóto* IV, *kókoyamgásha*

Reiher und Kraniche *timbára* III Riesereiher, der König der Vögel
nyángo Kuhreiher
rutéke VI, andere Art
Eisvogel *kiáí* IV
Madenhacker *ntshássi* *kiránga* III
kleines wildes Huhn *ntitéro*
Schwalbe *ntaratúmba* III
Bachstelze *kamúniámúnia* (bu-) X
Webervogel *kishwéje* IV
Honigsauger *nkamamúti* III
diverse kleine Vögel *kishólia* IV Spatzen, *ntwaratúre* III
Nashornvogel *kitwátwa* IV
Uhu *sséndási* III, Minister der Vögel
Eule *karúbára* (bu-) X
Ziegenmelker, Nachtschwalbe *rubundási* (m-) VI
Specht *komángwa* III
Ibis *niawáua* III
Schlange (allgemein) *nyóka* III
mpíri giftig, gefleckt (Sandotter?) III
mpóma II giftig, Puffotter
katénowábo (bu-) X nicht giftig, blauschwarz
kórankíma giftig, graubraun III
mtshwéra giftig, grau, spuckt II
nyubirúsi giftig, grau, Wasserschlange III
nyúdyu giftig, Baumschlange III
nyuiráni giftig, gefleckt, klein III
runiambábi nicht giftig, grün, klein (pl. *niambábi*) VI
karínga nicht giftig, rotbraun, frißt Eier III
kirúsa nicht giftig, graublau, klein IV
kitabwanéísówa nicht giftig, rotbraun, klein IV
rúisháto (n-) VI nicht giftig, gefleckt, Riesenschlange
Krökodil *nshámbi* III
Eidechse
große 1 m lang *nshwáshwa* III
kleiner *kituratúsi* IV

klein *múnia* (múnia) II
kleine, bunt *kikómakóma* IV
Frosch *kikére* IV
Ochsenfrosch *nyába* I
Kröte *ngógómi* III
Schildkröte *kashékogóto* (bu-) X
Fisch *nyúru* III
Schuppe *kikarakámba* IV
Flosse *ishánda* V, hinterste Rückenflosse *itónta* V
Schwanz *ishámbe méise* V
Fischblase *ibóndo* V
Eingeweide *shakúso*
Gräte *gúfa* V
Bartfäden auf der Oberlippe *ihémbe* V, auf der Unterlippe *irédyu* V
Kiemen, äußere Lappen *mába* V, innere *ishángu* V
Fischarten aus dem Viktoria Niansa:
nkíngu sagenhafter Schwertfisch, König der Fische, schneidet Kanus durch, wird aber nicht gefangen
nkúyu 50 cm lang
mbódyu bis 70 cm, dicker Wels
nshónsi lang, Wels, bis 1 m
númi klein, Minister der Fische
mámbe bis 1 m, Raubfisch
émbio } klein
ndéra }
npára groß
ngégi }
níngeve } klein
mbéte }
nshóga }
ngárari }
músha fingerlang, *lukéna* ganz klein bis 5 cm
nkoróngo fingerlang, Stichling mit Stacheln
kiúmpi fingerlang
mkénga 40 cm
mpálya } fingerlang
nkaramátwe }
mbóya klein
kianáfu bis 1 m, Raubfisch

Fischarten nur in Flüssen:

kikamba klein

nshónsi klein (nicht zu verwechseln mit dem aus dem See) oder *nsè*

nshábwe } klein
mssá }
bukérége }

Insekt *kirími* IV

Fliege *nshwéra* III

kleine Fliege, die einem in die Augen fliegt *bútsi* III

Moskito *mábwi* II

ganz kleine Mücke, die in großen Wolken über den See zieht

nshámi III

Zecke *kébo* IV

Biene *móki* III

Wespe, große schwarze *ínwa* III
dicke schwarze Hummel *kigyun-yumíra* IV

Schmetterling *kidyo* IV

Spinne *rubúbi* (pl. *n-*) VI

Ameisen: weiße *múshwa* II, wenn sie fliegt *búshwa* III, Termitenhügel *kishwa* IV, rote beißende

bwási und *nkóméise* III, schwarze beißende *niángo* III, kleine rote

Arten: *kiéngere* IV, *kiníámo* IV, *kiniamáruwa* IV, *niorósi* III *niénye*

III, *russási* (*n-*) VI, *itéra* V

Laus *ndai* III

Floh *nila* III, Sandfloh *mbúnsi* II

Wanze *kifúsi* IV

Tausendfüß *kigongoro* IV, Hundertfüße sind unbekannt, ebenso Skorpione

Regenwurm *kishakuru* IV

Schnecke *kishorogoto* IV

Schneckenhaus, Muschel *kintra* IV

Kaurimuschel, die landestübliche

Münze, von der Küste importiert *ssimbi* III

Heuschrecken: die verwüstende

nsige III, eine harmlose *mparára*

III hellbraun; eßbare allgemeine

mssénene III. Unterarten: *mpan-*

gára III hellgelb, *nshádyu* III

rot, *rukósa* VI hellrot, *kítóè* IV

klein, fallen in dieser Reihenfolge zu bestimmten Zeiten der

Jahreszeit *mssénene*

Grillen *dyére* III und *kimunandúgwe* IV

Heimchen *kishe* IV

Libelle *niamáue* III

Bohrkäfer *nshéni* III und *kiúka* IV

Getreidekäfer *mrúbi* II

Mensch *mántu*, pl. *bántu* I

Mann *mshéidya* I heißt auch Gatte

Frau *mksá* I

Volk, Stamm, Geschlecht *rugánda* (*n-*) VI

Gatte, Gattin *ibánié* (*bébénié*) I

Vater *tátá*, im Anruf: *tátáwa* (Abkürzung) mein Vater

Vater sonst in der Verbindung mit mein, dein usw.:

ishénye mein Vater

ísho dein Vater

íshe sein Vater

íshétshwe unser Vater

ishémwe euer Vater

íshébo ihr Vater

Mutter *máue* oder *nína*, im Anruf *máúénye* meine Mutter, sonst

heißt meine Mutter: *nánánye*,

deine *nióko*, seine *nína*, unsere

ninéúshwe, eure *nínémwe*, ihre

nínábo, Mütter *banína*; z. B. ihre

Mütter *baninábo*

Kind *mwána* I, Säugling *mkéréméki*

I; Kind in Verbindung mit mein,

dein usw.

mtábari wángo mein Kind

mtábari wáue dein Kind

mtábaribe sein Kind usw.

batábari bángeme meine Kinder

usw.

Greis *mgurússi* I, Greisin *mkéikuru* I

Sohn *módyó* (*bódyo*) I

Schwiegersohn, -tochter *ínkoè* I

(*bákoè*)

Enkel, Enkelin vom Sohn *máyu-kúru* I

Enkel, Enkelin von der Tochter *mwáwa* (*baéwa*) I

Tochter *mussúki* (*béssúki*) I = Jungfrau

Jüngling *mssigási* I

Bruder *mrúmma* I, Schwester *mrúania* I

mein älterer Bruder, meine ältere Schwester *mkurúango* I

mein jüngerer Bruder, meine jüngere Schwester *mtóango* I

Schwager, Schwägerin *mrámu* I

Witwer, Witwe *ngúngo* I, Waise *ntáwa* I

Herr, Herrin *mkáma* I (= Häuptling)

Onkel, Bruder des Vaters *tátéto*, Bruder der Mutter *marúme* I

Tante, Schwester des Vaters *táténcási* I, Schwester der Mutter *maréto* I

Sklave *mwéru* I

Sklavin *msána* I

Sklavenkind *kasána* (*tu-*) X

Kebsweib *mgénda* I

Bräutigam, Braut *mgóri* I

Hure *mrángo* I

Häuptling *mkáma* I

Mutter des Häuptlings *mkáma mkúru*

Freund *mnúáni* I (eigentlich: mein Freund), Blutsfreund *mkágu* I

Gast, Fremdling *mgéni* I

Europäer *mwéru* I (d. h. der Weiße)

Feind *mbi* (*bábi*) I

Bettler *móro* (*bóro*) I

Krieger *mrúnda* I

Flüchtling *mfurúki* I

Dieb *mwíbi* I

Beamter, Großer, Vornehmer *mkúngu* I oder *mramáta* I

Prinz, Prinzessin *mlángúra* I

Minister *katúkiro* I (entstammt dem Luganda)

die Bauern, Einwohner *mbága* III (Kollektivwort)

Schmied *mwéssi* (*baéssi*) I

Töpfer *mbúmbi* I

Bootsbauer *mbési* I

Fischer *myúbi* I

Räuber *mkángúsi* I

Eisengewinner, die in Hochöfen Erz schmelzen *myugússi* I

Holzarbeiter für Haus, Speere usw. *mbúya* I

Korbflechter *mkokósi* I für Reusen, *mrúki* I für Körbe

Seiler *mssúbi* I

Anfertiger des Rindenstoffs *mkomádyi* I

Schneider für Stoffe *mbási* I, *mkákéssi* I für Häute

Gerber *mwási* (*bási*) I

Anfertiger der Graskleidung *mtúmbi* I

Hirt des Häuptlings *mshámba* I, anderer Leute *mlíssa* I

Jäger *mulúgi* I

Arzt, Zauberer *mfámo* oder *mbándwa* I

Henker, Polizist *mrwáni* I

Eunuch *mshumúre* I

Querflötist *tshikúli* IV

Langflötist *mtóri* II

Topftrommler *wengóma* I

Langtrommelträger *wengarábi* I

Kapelle des Häuptlings: (1 Langtrommel, 1 Topftrommel und mehrere Quer- oder Langflöten) *makondéle* V resp. *ndére*

III

Koch des Häuptlings *myóndo* I

Diener des Häuptlings *mtóngole* I (entstammt dem Luganda)

Hausverwalter des Häuptlings *mgánsi* I = Günstling

Chef des Kanus *mkwénda* I

General *mturússi* I

Ruderer *mbúga* I

Kanukapitän *mgóba* I

der hinterste Ruderer *wēnssi-gúru* I
 Träger *mtānsi* I
 Mundschenk der Häuptlings *wēn-kōrōgo* I
 Melker *mkami* I
 Günstling *mgānsi* I
 Wächter im Bananenhain (pro Dorf einer) *mkūma* I
 Türhüter beim Häuptling *mkūmi* und *mtāngi* I
 Wache, Posten beim Häuptling *mlinda* I
 Bote, Gesandter *mtūmwa* I
 Pfeifer (mit dem Munde) *mturisa* I
 Stutzer, Gigerl *ndēngia* (*barēngia*) I
 Gierschlung (Vielfraß) *mpāngā* I
 Einfaltspinsel *mdyāngā* I
 Dummkopf *mrēngā* I
 Verrückter *mrāru* I
 Renommist *ndāra* (*barāra*) I
 Geizhals *mwōmi* I (mehr Egoist) oder *mkēngi* I (der selbst hungert)
 Gefährte, wird nur in Verbindung mit mein, dein usw. gebraucht; *mtāwāngē* I mein Genosse, pl. *batāwāngē*, *mtāwāwē* I dein Genosse, *mtāwāwē* I sein Genosse usw.
 Kopf *ntwe* II
 Schläfe *rūba* (*āba*) VI
 Antlitz, Stirn *būssō* (*āssō*) VI
 Scheitel *kahāngā* (*tu-*) X
 Glatze *rūdyūi* (*n-*) VI
 Haar *rushōke* (*n-*) VI
 Auge *līssō* (*mēisso*) V
 Augensterne *mbōni* III
 Augenbrauen *kissige* IV
 Wimpern *rugōē* (*n-*) VI
 Lippe, Mund *mūmwa* II oder *kīmwa* IV oder *kānwa* (*tu-*) X
 Kinn *kirēdyu* IV
 Bart *ndēdyu* III
 Pubes *biōya* IV
 Haare unter den Armen *kinia-k-wēri* IV

Zunge *lūlūmi* (*ndēmi*) VI
 Zahn *lūnō* (*mēnō*) V, Zahnlicke *kiāsha* IV, Schneidezähne *lūn-gengambiro* V, Augenzähne *lūshongēsa* V, Backzähne *kigīno* IV
 Wange *mtāma* V
 Nase *nīndo* III, Nasenloch *kiūlu* *kiēvūdo* IV
 Ohr *kitwi* (*mātwi*) V, Gehörgang *kiūlu* *kiokūtwi* IV, Ohrfläppchen *mbāra* *kūtwi* III
 Hals *ngōto* III
 Kehle *mūmūro* II
 Nacken *nkōmbo* III
 Körper, Rumpf *mubūri* II
 Fleisch *nyāma* III, das knochenlose dicke Fleisch *mnōfu* II
 Leichnam, Toter *nyū* (*bāfu*) I
 Brust *kifūba* IV, Brüste, Euter *mbēre* V
 Bauch *rubūnda* (*m-*) VI
 Nabel *mkūndi* II, Nabelschnur *rurēla* (*ndēla*) VI
 Schulter *mbēga* V, Achselhöhle *nyakwāwa* III
 Rücken *mgōngo* II
 Gesäß *nū* III, After *ruēnde* (*mpēnde*) VI
 Schwanz *mkūra* II
 Penis *mbōro* III, Glans *ntūbu* III, Präputium *mpāli* III
 Skrotum *nturugānia* III, Testiculus *igōssi* V
 Vagina *māna* III, Klitoris *mssīna* II
 Arm *mkōno* II, Unterarm *fūndo* III, Ellenbogen *gokōra* V
 Hand *kigānya* IV, Rücken *ngaronyūma* III, Fläche *kigānya* IV, Gelenk *kinōno* IV, Faust *ntōme* III
 Finger *kiāra* IV = Zehen, Klauen, Daumen *kiāra* *kishēdyā*, Zeigefinger *kalēta* *kūli*, Mittelfinger *nkirabūno*, Ringfinger *bifūamūki*, kleiner Finger *kārākāivēra*
 Nägel an Fingern oder Zehen *npāambo* III

Fuß *kirēngē* IV = Huf
 Bein *kuguru* (*ma*) V
 Knöchel *kinōno* IV
 Hüfte *bwankīna* III
 Oberschenkel *kibēro* IV, Unterschenkel *fūndo* III
 Schienbein *mrūndi* II
 Kniescheibe *kūdyūi* V
 Kniekehle *ntēge* III
 Wade *fūndo* III
 Ferse, Hacke *kissūssiro* IV
 Haut *rushūshu* (*n-*) VI
 Fell *dū* (*ūpū*) VI
 Knochen *mqūfa* V
 Rippe *rubādyu* (*m-*) VI
 Schlüsselbein *kikāno* IV
 Sehne *kisse* IV
 Ader *mshūli* II
 Herz *mgānya* II
 Leber *mwiwīma* II
 Niere *ussīgo* III
 Galle *ndūwe* III
 Milz *rulīssa* (*ndīssa*) VI
 Magen *rūfwa* (*ūfwa*) VI
 Harnblase *ruāgo* (*mpāgo*) VI
 Darm *rūra* (*māra*) V
 Blut *shāgāma* III
 Milch *mūta* V
 Schweiß *mpīta* III
 Kot *māsi* V (vom Rindvieh *bāsha* VII)
 Urin *nkāli* III
 Tränen *mēise* *go* *līssō*
 Krankheit allgemein: *ndwāra* III
 Geschwür *kāu* III, Eiter *māwa* V oder *mēisi* *go* *kāu*
 dicke Narbe von Wunden *nkōdyu* III, flach, wenn die Haut heller wird *kishēshe* IV
 Pigmentschwund *buyōke* VII
 partieller Albinismus *myōke* I
 Bubonen *ruiikīka* III
 Husten *kiūba* IV
 Heiserkeit *nkōrōra* V
 Kopfwahl *ntwe* *gunēna* = der Kopf tut weh

Hautausschlag *bwōle* VII
 Wunde *kirōnda* IV
 Fieber mit Drüsenanschwellung *msiga* III
 Fieber mit Abzehrung *mshūdyā* III
 Bubonenpest *ruwāngā* VI
 Pocken *burāndu* VII oder *kināsi* IV
 Syphilis *binyōro* IV
 Tripper *mtēsi* III
 Krämpfe *nsūmbu* III
 Ohnmacht *mwānsi* III
 Nasenausfluß *bīnse* IV
 Niesen *mwēssa* III
 Striktur mit Schwellung der Glans *magūfa* V
 Bauchschmerzen *kidyōka* IV
 Menstruation *bustīra* VII
 ein Buckliger *māntu* *a* *nē* *ibāngo*
 ein Blinder *mhāmi* I
 ein Stummer *mtūta* I
 ein Gesunder *āikāre*, pl. *bāikāre* I } siehe S. 173.
 ein Kranker *mrūāre* I }
 ein Tauber }
yāigāre *mātwi* } *yāigāre* er ver-
 ein Einäugiger } stopfte
yāigāre *līssō* }
 Schwangerschaft *ēnda* oder *ūda* III, die Frau ist schwanger *mkasi* *āinēnda* (*a-nē-ēnda*)
 Arznei *mbāsi* II
nyarūla III innerlich, gegen Bubonen, Elephantiasis
kitobunūmi IV } innerlich, gegen
rudyūrūrūsi VI } Schlangengiß
rutendāngwe VI innerlich, gegen Würmer
tshōa IV innerlich, gegen Bandwurm
muniaburiko innerlich, gegen Leibschermerzen und Tripper
ngandyūra innerlich, gegen Anschwellung der Glieder
kasankōdyu äußerlich, gegen Geschwüre, Ausschlag

<i>mténgo</i> } <i>mkōni</i> } <i>kaurāra</i> }	äußerlich, gegen Wunden	neien, wenn in großen Dosen gebraucht
<i>muanssāno</i>	ein Abführmittel, innerlich	Pfeilgift <i>bumāra</i> , gekochtes Ge- misch aus Hölzern, Insekten, Schlangen, Eidechsenköpfen u. dgl.
<i>mshéndā</i>	innerlich, gegen allge- meines Unwohlsein	Seele <i>mōyō</i> II
<i>ruōba</i>	innerlich, gegen Tripper	Geist <i>kisimu</i> II
<i>mriāmbwa</i>	ein Brechmittel, inner- lich	Schatten beim Menschen <i>kiniumaniūmi</i> IV, sonst <i>kibého</i> IV
<i>mtāindika</i>	innerlich, gegen Kopf- schmerzen	Zeit <i>māki</i> V
<i>mribāta</i>	innerlich, gegen Schmer- zen der Schwangerschaft	Name <i>ibāra</i> V
<i>mētāngo</i>	innerlich, gegen Kreuz- schmerzen	wie heißt Du? <i>ibāra liāwe uliōa?</i>
<i>mweēma</i>	innerlich, gegen Fieber	Stimme, Wort <i>kigāmbō</i> IV
<i>kikwāssa</i> , <i>rubōna</i>	innerlich, gegen Unfruchtbarkeit	Flüstern <i>bāwe</i> IV
<i>ndōtoki</i>	innerlich, zum Abtreiben	Unterhaltung <i>kufunōra</i> VIII
<i>rukerēre</i>	innerlich, gegen Hysterie	Versammlung <i>ukurāta</i> III
<i>kitāibwa</i>	innerlich und äußerlich, gegen beginnende Verrücktheit	Gesang <i>rudyéngo</i> (n-) VI
<i>mtāibāre</i>	Räuchermittel, gegen Schwindel, Ohnmacht	Schlaf <i>tūro</i> III
<i>rukōpio</i>	äußerlich, gegen ge- schwollene Augen	Traum <i>ndōtō</i> III
<i>kakurāra</i>	innerlich, <i>māo</i> äußerlich, gegen Anschwellungen	Erzählung, Geschichte <i>kigāno</i> IV
Viehcharznei		Menschenmenge <i>ntéko</i> III
<i>māmura</i>	gegen Geschwüre bei Kälbern	Haus <i>ndyu</i> (<i>mādyu</i>) V
<i>tumbāko</i> (Küstenwort)	Tabak mit Wasser gekocht, äußerlich, bei Ziegen und Schafen	kleines Haus <i>kādyu</i> (<i>būdyu</i>) X
<i>ngorogoro</i>	äußerlich, mit Erde aufgeschmiert, beim Rindvieh	Brücke <i>rutindo</i> (n-) VI
<i>karamāta</i>	äußerlich, mit Salz ge- kocht, auf das Kalb geschmiert und von der Kuh dann abge- leckt, gegen Bösartigkeit	Leiter <i>lukūwiro</i> (n-) VI = Treppe
Gift allgemein: <i>mashāywa</i> V; einzelne Arten:		Tür, die Öffnung <i>irémbo</i> V, der Ver- schluß <i>ruāgi</i> (<i>nāgi</i>) VI
<i>mdyūma</i> , <i>mturūka</i> , <i>mmōko</i> , <i>kāna</i> , <i>kibōmbo</i> und die meisten Arz-		Zimmer, d. h. Abteile der Hütte gibt es 5:
		1. <i>kiongōre</i> IV für Vieh
		2. <i>nyuruguru</i> III Schlafstelle
		3. <i>kirūgwe</i> IV für Feuerholz
		4. <i>mwānia</i> II Küche
		5. <i>mliāngo</i> II Empfangsplatz
		<i>niōmio</i> III Pfeiler
		<i>ngābo</i> III Spitze der Hütte
		<i>kibāsi</i> IV Ringe zum Zusammen- halten des Rohres
		<i>kishāssi</i> IV Vorbau über der Tür
		<i>russūka</i> (n-) VI Scheidewände in der Hütte
		<i>itga</i> V Herdsteine
		Pfahlbett <i>kitābō</i> IV
		Klotz als Kopfkissen <i>mshāyo</i> II

kunstvolles Flechtwerk an der Decke der Hütte <i>kigagāra</i> IV	Angelhaken <i>irōbo</i> V
Matte, selbstgemacht <i>kirāgo</i> IV, aus Uganda importiert <i>mkēka</i> II	Angelschnur <i>mgōnyo</i> II
Stuhl <i>kitébe</i> IV	Hammer <i>nāndo</i> III
Zaun <i>rūgo</i> (<i>nigo</i>) VI = Hof	Amboß <i>ruidyā</i> (<i>mpidyā</i>) VI
Mauer <i>rūgo rō mabāre</i>	Blasebalg <i>myūba</i> II
Riegel <i>mwingo</i> (<i>mīngo</i>) II	Zange <i>kikwāssi</i> IV
Brett <i>mpēro</i> III oder <i>kīāsse</i> IV	Stiel <i>mwāni</i> (<i>māni</i>) II
Abtritt des Häuptlings <i>ifūbo</i> V, anderer Leute <i>kivūngo</i> IV	Hacke <i>mfūka</i> III
Kanu <i>bwātu</i> (<i>mātu</i>) V	Rasiermesser <i>rumōisso</i> (m-) VI
europäisches Boot <i>ngarāba</i> III	Messer, klein <i>māyo</i> (<i>māyo</i>) II, groß, eine Art Axt <i>mhōlo</i> II
Floß zum Fischen <i>nūbo</i> II	Beil <i>ndiamūti</i> III
Kiel <i>ngōngo</i> III	Dexel <i>mbāyo</i> III
Planke <i>ibéga</i> V	Sichel <i>ruābio</i> (<i>ndābio</i>) VI
Gefäß zum Ausschöpfen des Wassers <i>ishūba</i> V	Besen <i>tshērērēso</i> (<i>biērērēso</i>) IV
Ruder <i>ngāi</i> III	Fackel <i>mkānsi</i> III oder <i>rumūli</i> (m-) VI
Segel <i>yēma</i> (<i>mēma</i>) V (= dem Kisua- heliwort <i>hema</i> = Zelt)	Langflöte <i>mvēre</i> II
Mast <i>nūti</i> II	Querflöte <i>ikondēle</i> V
Ruderbank <i>mfurūmo</i> III	Horn <i>yēmbē</i> (<i>maēmbē</i>) V
das vorne überstehende Ende des Kieles <i>nōmbo</i> III	Pfeife (zum Blasen) <i>irēnge</i> V
darauf aufgesetzter Schnabel <i>msha- gāro</i> II	Trommel
Querholz vorn zum Beiseitedrücken des Schilfes <i>kiinda</i> IV	Topftrommel <i>ngōma</i> III
Grassorte, mit dem die Planken zu- sammen genäht sind <i>būka</i> IV	Langtrommel <i>ngarābi</i> III
Verzierung des Schnabels <i>rushēnshe</i> (n-) VI	Trommelfell <i>dūū</i> (<i>mūpū</i>) VI
Flotte <i>rukōndyo</i> (n-) VI	Zither mit 6 Saiten <i>nānga</i> III, mit 4 Saiten <i>ngeshēra</i> III
Waffe <i>kikwāto</i> IV	die zusammengelegten Hände, um darauf zu pfeifen <i>kifōri</i> IV
Stock <i>nkōni</i> III = Keule	Gewehr <i>tumūssi</i> (<i>matumūssi</i>) V, <i>bāndu</i> III ist verdorbenes Küstenwort
Bogen <i>būta</i> (<i>māta</i>) V	Lauf <i>mvōma</i> II
Sehne <i>rūya</i> (<i>niga</i>) VI	Schaft <i>nūti</i>
Pfeil <i>mwābi</i> II, vergifteter Pfeil <i>ki- māra</i> IV	Hahn <i>ssirūba</i> V
Köcher <i>kikurēmbē</i> IV	Abzug <i>mbarādyā</i> III
Speer mit Schuh und Spitze <i>itshūmo</i> V, Speer mit Schuh ohne Spitze <i>ngūma</i> II	Pulver <i>bugānga</i> VII
Schild <i>ngābo</i> III	Kugel <i>ishāssi</i> V
Geflecht <i>nshūli</i> III	Zündhütchen <i>mrūro</i> II
Griff <i>kifūnga</i> IV	Piston <i>hēsho</i> (<i>mēisho</i>) V
	Patrone <i>kiāssi</i> IV (Küstenwort)
	Schloß <i>ngābo</i> III oder <i>mtāmbi</i> II (Küstenwort)
	kurzer Vorderlader <i>nkōā</i> V
	langer " <i>nkuvamūdyu</i>
	III (d. h. für Elefanten)
	Mausergewehr <i>mkūndi</i> } Original- Chassepot <i>kashāra</i> } worte

doppelläufiges Schrot- gewehr <i>ménü</i>	} ver- dorbene europ. Worte	<i>togoro</i> III an der Kleidung be- festigt, von der Küste importiert
Remington <i>mantöni</i>		Graskleidung <i>kihänge</i> IV, wenn aus Bananenblätter <i>kissénse</i> IV
Snider <i>ssamadéri</i>		Stoff, Zeug <i>mwéndo</i> III
Last <i>mtwáro</i> II		Rindenstoff <i>hubúgu</i> (<i>nbúgu</i>) VI
Faß (nur bei Pulver bekannt) <i>katwáro</i> (<i>bu-</i>) X		großer Hut aus Bananenblättern <i>ntára</i> III
Kiste, Kasten <i>kibéngo</i> IV		geflochtene Mütze <i>kébo</i> IV
Buch, Papier, Brief <i>barúá</i> III (Küsten- wort)		Gürtel <i>rusháto</i> (<i>n-</i>) VI oder <i>mpúta</i> III
Pfropfen <i>kifundikiso</i> IV		Band, Schnur, Strick <i>rugóye</i> (<i>n-</i>) VI
Zelt <i>yéma</i> (<i>méma</i>) V (Küstenwort)		Knoten <i>ishúmi</i> V
Regenschirm <i>mtáka</i> II		Hals-, Kopfband <i>rugisha</i> (<i>n-</i>) VI
Splinter <i>mbwábwá</i> III		Armband, dünn, geflochten, aus diver- sem Draht <i>runirére</i> (<i>nirére</i>) VI
großer Topf zur Weinbereitung <i>ki- móga</i> IV, zum Wasserholen <i>nyóga</i> III, Kochtopf <i>niángu</i> III, kleinere Sorten <i>niawáyo</i> III, <i>ruábia</i> (<i>nábia</i>) VI, <i>ru- réba</i> (<i>ndéba</i>) VI		Armband, dick, massiv <i>mwiringa</i> II
Löffel <i>ndósho</i> III		Kette <i>ruyegére</i> (<i>n-</i>) VI
hölzerner Melkeimer <i>kiánsi</i> IV		Sack <i>furébe</i> III = Tasche
Butterfaß <i>kishábo</i> IV		Fahne <i>ruwángo</i> (<i>ndángo</i>) VI = Zeichen
Trog zur Weinbereitung <i>bwátu</i> (<i>mátu</i>) V = Boot		Naht <i>rukúndo</i> (<i>n-</i>) VI
Topfscherbe <i>rugáyo</i> (<i>n-</i>) VI		Haufen <i>kitémo</i> IV
geflochtenes Zöpfchen aus Gras, zum Bemustern der Tüpfelwaren so- lange der Thon noch weich ist <i>ruóro</i> (<i>mpóro</i>) VI		Tropfen <i>ruégo</i> (<i>ndégo</i>) VI
Korb lose geflochten <i>rugéga</i> (<i>n-</i>) VI, dicht geflochten <i>utukúru</i> III, kleines Körbchen <i>kébo</i> IV		Bienenstock <i>msinga</i> II <i>gō nyóki</i>
Reuse von Stöcken <i>kishéro</i> IV, Reu- senkorb <i>mgóno</i> II		Rock <i>kóti</i> III (Küstenwort)
geflochtener Trichter zum Bedecken der Kürbisflaschenöffnung <i>mwéa</i> (<i>míéa</i>) II, der Häuptling hat um denselben eine heilige Blattranke <i>tshikaráwo</i> IV		Sandalen <i>mkáito</i> III
Glocke		Kamm <i>kitshutshúso</i> IV
<i>ibábo</i> V an den Hofstoren	} im Laude ange- fertigt	Pfeife <i>iyémbé</i> V
der Häuptlinge		Pfeifenrohr <i>rushéke</i> (<i>n-</i>) VI
<i>yúgi</i> V am Halse des		Perlen <i>bukwánsi</i> VII
Rindviehs		<i>katére</i> kleine, weiß
<i>kióma</i> IV am Halse der		<i>tánuúka</i> kleine, blau, schwarz
Jagdhunde	<i>katúku</i> kleine, rot	
	<i>kibári</i> groß, ringförmig	
	<i>kíasse</i> groß, glänzend	
	Essen, Speise <i>biokúlia</i> IV	
	Bananenbrei <i>bitóke</i> IV	
	Mehlbrei aus Eleusine <i>bushére</i> VII	
	Salz <i>mónu</i> II	
	Butter, Öl <i>madyáta</i> V	
	Tabak <i>tába</i> III	
	Gemüse <i>mkúbi</i> II	
	Zuspeise <i>kirúro</i> IV	
	Honig <i>bóki</i> III	
	geräucherter Fisch <i>mbábure</i> III	
	das Ding <i>kúntu</i> IV	
	Besitz, Gut <i>búntu</i> IV = Dinge	
	Stück, Teil <i>kitéko</i> IV oder <i>kíasse</i> IV	

Arbeit, Geschäft <i>mrémo</i> III	} VII	Jugend <i>bussigási</i>
Frohndarbeit <i>nssíka</i> III		Schönheit <i>buríngi</i>
Tribut <i>mahóngo</i> V, für den eigenen Sultan <i>msóro</i> III		Faulheit <i>bunúfu</i>
Überfluß <i>mwéro</i> III		Albernheit <i>budyánga</i>
Hungersnot <i>ifwa</i> III		Verrücktheit <i>buráru</i>
Anfang <i>kibáno</i> IV		Habsucht <i>bupínga</i>
Ende <i>ntuè</i> III		Schwäche <i>buróri</i>
Reise, Karawane <i>rugéndo</i> (<i>n-</i>) VI		Unbeholfenheit <i>burénga</i>
Ecke, Winkel <i>ishóngá</i> V		Egoismus <i>búmi</i>
Ort, Platz, Stelle <i>áántu</i> IX		Geiz <i>bukéngi</i>
Sitte, Gebrauch, Maßregel <i>msíro</i> II		Schärfe, Schneid, Tapferkeit <i>mánsi</i> V
Dunkelheit <i>mwiléma</i> III		Stärke <i>máni</i> V
Helligkeit <i>niabóna</i> III		Geschicklichkeit, Verstand, Klugheit <i>magési</i> V
Schulden <i>ibándya</i> V		Größe <i>bukúru</i> VII
Hochzeit <i>úgu</i> (<i>mágu</i>) V		Stolz <i>ikúru</i> III
Brettspiel <i>rushotéro</i> (<i>n-</i>) VI	Gang <i>rugéndo</i> (<i>m-</i>) IV	
Steinchen zum Spiel <i>mpíki</i> III	Buckel <i>ibángo</i> V	
Festung <i>rúgo</i> (s. Hof)	Geilheit <i>bushóá</i> VII	
Art, Sorte <i>múndo</i> II	Scham <i>nshóni</i> III	
Freude <i>nshemeréwa</i> III	Lüge <i>bishúba</i> IV	
Gelächter <i>nshéko</i> III	Zorn <i>kirúga</i> IV	
Neugierigkeit, Nachricht <i>átá</i> (<i>báta</i>) X	Trauer <i>kébi</i> IV	
Streit <i>nkungáno</i> III	Hunger <i>nyára</i> III	
Geheimnis <i>biáma</i> IV	Atem <i>móyo</i> III	
Verschwörung <i>kódyá</i> III	Durst <i>irúwo</i> III	
Furcht <i>búni</i> VII	Schwitzen <i>mpíta</i> III	
Risse, Löcher, Unebenheiten <i>nkódyu</i> III	Lärm <i>yómbó</i> III	
Fleck <i>ibára</i> V	Loch <i>kiúbu</i> IV	
Schlechtigkeit <i>búbi</i>	Tätowierung <i>rushándago</i> (<i>n-</i>) VI	
Dummheit <i>béfu</i>	Rüpelhaftigkeit <i>búri</i> VII	
Alter <i>buyurússi</i>	Tritt <i>mgére</i> III	

Adjektiva.

Dieselben sind spärlich vorhanden und werden vielfach durch Sätze
umschrieben.

Das Präfix des Adjektivs richtet sich nach der Klasse des zugehörigen
Substantivs.

	<i>-ríngi</i> gut, schön, <i>ángo</i> groß	
I. Klasse.	<i>mántu mríngi</i>	<i>bántu baríngi</i>
	" <i>mwángo</i>	" <i>baángo</i>
II. "	<i>núti guríngi</i>	<i>míti miríngi</i>
	" <i>gwángo</i>	" <i>miángo</i>

III. Klasse	<i>ngái níngi</i>	<i>ngái sirúngi</i>
	" <i>mpángo</i>	" <i>sángo</i>
IV. "	<i>kiálo kirúngi</i>	<i>biálo birúngi</i>
	" <i>kiángo</i>	" <i>biángo</i>
V. "	<i>ihúli lirúngi</i>	<i>mahúli garúngi</i>
	" <i>liángo</i>	" <i>gadngo</i>
	<i>ídyu ndúngi, mpángo</i>	
	<i>kútwi kurúngi, kwángo</i>	
	<i>líno lirúngi, liángo</i>	
VI. "	<i>rubábi rurúngi</i>	<i>mbábi sirúngi</i>
	" <i>rwángo</i>	" <i>sángo</i>
VII. "	<i>bussigási burúngi, bussigási bwángo</i>	
VIII. "	<i>kúfa kurúngi, kúfa kwángo</i>	
IX. "	<i>áántu arúngi, áántu áángo</i>	
X. "	Diminutive: <i>kádyu karúngi, búdyu burúngi</i>	
	" <i>kaángo, " bwángo</i>	
	<i>kasána karúngi, tusána turúngi</i>	
	" <i>kaángo, " twángo</i>	
	unregelmäßig: <i>katále karúngi, tutále turúngi</i>	
	<i>áta arúngi, báta barúngi</i>	
	" <i>áángo, " baángo</i>	

-íya neu

-éra weiß

I <i>mántu mwéya, bántu baíya</i>	<i>mántu nayéra, bántu nibéra</i>
II <i>níti guíya, míti míya</i>	<i>níti ngwéra, míti nsyéra</i>
III <i>ngái nípia, ngái síya</i>	<i>ngái neyéra, ngái nséra</i>
IV <i>kiálo kíya, biálo bíya</i>	<i>kiálo nkiéra, biálo biéra</i>
V <i>ihúli líya, mahúli gáya</i>	<i>ihúli ndiéra, mahúli ngéra</i>
<i>ídyu nípia, mádyu gáya</i>	<i>ídyu neyéra</i>
<i>kútwi kwíya</i>	<i>kútwi nkwéra</i>
<i>líno líya</i>	<i>líno ndiéra</i>
VI <i>rutíndo rúya, ntíndo síya</i>	<i>rubábi nduéra, mbábi nséra</i>
VII <i>burúngi búya</i>	<i>burúngi mbwéra</i>
VIII <i>kúfa kúya</i>	<i>kúfa nkwéra</i>
IX <i>áántu áya</i>	<i>áántu niéra</i>
X <i>kádyu káya, búdyu búya</i>	<i>kádyu nkéra, búdyu mbwéra</i>
<i>kasána " tusána túya</i>	<i>kasána nkéra, tusána ntwéra</i>
<i>katále " tutále "</i>	<i>katále nkéra, tutále ntwéra</i>
<i>áta áya, báta baíya.</i>	<i>áta niéra, báta mbéra</i>

Einen eigentlichen Komparativ oder Superlativ gibt es nicht, man umschreibt sie durch sehr, ganz, viel usw. oder durch das Verb übertreffen.

kíntu éki kisingéki (ki-ssinga-éki)

dieses Ding übertrifft dieses, d. h. ist besser als jenes.

mwéulo ógu gurúngi bóri

dieses Zeug ist ganz schön, d. h. das schönste.

Zahlen:

1 <i>±mwe</i>	6 <i>mkága</i>	} diese bleiben unverändert
2 <i>-báli</i>	7 <i>mshániu</i>	
3 <i>-shátu</i>	8 <i>mnána</i>	
4 <i>±nā</i>	9 <i>mwénda</i>	
5 <i>-tánō</i>	10 <i>ikúmi</i>	
z. B. I <i>mántu ómwe</i>	<i>bántu ba-bili</i> usw.	
II <i>níti gúmwé</i>	<i>míti ē-bili</i>	
III <i>ngái émwé</i>	<i>ngái ē-</i>	
IV <i>kiálo kúmwé</i>	<i>biálo bi-</i>	
V <i>ihúli kúmwé</i>	<i>mahúli ga-</i>	
<i>ídyu émwé</i>		
<i>kútwi kúmwé</i>		
<i>líno kúmwé</i>		
VI <i>rutíndo rúmwé</i>	<i>ntíndo si-</i>	
VII <i>burúngi búmwé</i>	<i>burúngi bu-</i>	
VIII <i>kúfa kúmwé</i>	<i>kúfa ku-</i>	
IX <i>áántu ámwé</i>	<i>áántu a-</i>	
X <i>kádyu kámwé</i>	<i>búdyu bu-</i>	
<i>katále kámwé</i>	<i>tutále tu-</i>	
<i>áta ámwé</i>	<i>báta ba-</i>	

11—19 *ikúmi na* { 1—5 mit Präfix
6—9 ohne "

ikúmi selbst bleibt unverändert; *na* mit folgendem Vokal wird zusammengesogen, z. B. *ikúmi nómwé* 11, *ikúmi néna* 14 usw.

20 *makúmi gábili* unverändert; 21—29: wie oben

30 " *gáshátu*

40 " *gánā*

50 " *gátáno*

60 " *mkága*

70, 80, 90 *makúmi mshániu, mnána, kiénda* (Ausnahme)

100 *tshikúmi* IV bei leblosen Wesen; unveränderlich

igána V " lebenden " "

101 *tshikúmi* oder *igána na* (z. B. *nómwé, némwé* usw.)

110 " *neikúmi* oder *igána neikúmi*

120 " *nagabili* " *igána na gabili* (die Zehn ausgelassen)

200 *bikúmi bibili* oder *magána gabili*

210 " " *neikúmi* usw.

999 *bikúmi rwénda* (Ausnahme) *na makúmi kiénda na mwénda*

1000 *lukúmi* VI unverändert

2000 *nkúmi sibili*

10 000 *kakúmi* }
100 000 *kaúmpi* } nur beim Zählen des Kaurigeldes angewandt.

Ordinalzahlen unbekannt, doch könnte man sie analog dem Kisuaheli durch Genitive bilden, z. B.:

der zweite Mann = der Mann der zwei: *mántu o bili*
 einmal *miríndi* II *gámwe*
 zweimal *miríndi* *ébili*
 dreimal " *ëshátu* usw.
 $2 \times 2 = 4$ *ibili miríndi ébili éna*
 $\frac{1}{2}$ = die Hälfte *kigutúka*
 der halbe Baum *kigutúka tshō niti*
 weitere Bruchzahlen unbekannt.

allein, einzeln *-níka*

mántu wénka, niti gónka, ngái yónka, kiálo kiónka, iháli yónka, ndyu yónka, kútui kwónka, rutíndo rwónka, buríngi bwónka, kúfa kwónka, úántu ónka, kádyu kónka, áta ónka.

alle *-óna*

bántu bóna, máti yóna, analog dem Obigen.

wie viele? *-nyá*

bántu bányá usw. Betonung immer auf der letzten Silbe.

viele *nyí*

bántu bányí usw.

wenige *-íke*

bántu báke, máti míke, ngái síke, biálo bíke, maháli gáke, ntíndo síke, buríngi búke, kúfa kúke, úántu áke, búdyu búke, tutále túke, báta báke.

zusammen *-liámo*

bántu bóna baliámo alle Leute zusammen

tutále tóna tuliámo " Märkte " usw.

Aus dem Stamm der Adjektive bildet man durch vorgesetztes *m-*, *ba-* Substantiva mit der betreffenden Eigenschaft; durch *bu-* die Eigenschaft selber, z. B. *-éma* geizig

máwáni Geishals (pl. *baími*)

búími der Geiz.

Liste der Adjektiva.

groß <i>-ángo</i> , heißt auch mächtig, dick,	rund <i>-shobóre</i>
breit, weit, geräumig	scharf <i>-shára</i>
hoch, lang, tief <i>±rá</i>	weich <i>-eróba</i>
stark <i>-gúma</i> = fest, dicht, zäh, hart	weiß <i>-éra</i>
alt <i>-kúru</i> heißt gleichzeitig groß (bildlich), berühmt	schwarz <i>-érayúra</i>
schwer <i>-ssikúra</i>	rot <i>-tukúra</i>
klein <i>±to</i>	heiß, warm <i>-tagáta</i>
eng, schmal, mager, dünn <i>±ke</i>	trocken <i>-móre</i>
kurz <i>-yúfi</i>	reif <i>-hóre</i>
leicht <i>-ráuka</i>	unreif <i>-bíssi</i> heißt auch grün, roh
neu <i>-tja</i>	süß <i>-núra</i>
gerade <i>nyuíyána</i> ist unveränderliches	sauer, bitter <i>-sharúra</i>
Adverb	stinkend, verfault <i>-távé</i>
	nackt, kahl <i>±shá</i> = leer

gesund <i>áikáire</i> , d. h. er ist geblieben;	faul <i>-náfu</i>
ich bin geblieben <i>mikáire</i> , du bist	dumm, unwissend <i>±fu</i> (= tot)
geblieben <i>wikáire</i> (= <i>wa-ikáire</i>) usw.	geizig <i>-éma</i>
krank <i>aruáire</i> , d. h. er ist krank geworden; ich bin krank geworden	verschwenderisch <i>-agába</i>
<i>nduáire</i> , du bist krank geworden	wild, ungehorsam, widerspenstig } <i>-bóia</i>
<i>uruáire</i> usw.; ein Gesunder <i>áikáire</i> I	tapfer, böartig
pl. <i>báikáire</i> ; ein Kranker <i>mruáire</i>	feige <i>-tíni</i>
pl. <i>baruáire</i>	schlecht, böse <i>±bí</i>
tot <i>±fu</i>	geil <i>-shóá</i>
gut, schön <i>-ríngi</i>	gleich, ähnlich <i>-shushána</i>
fleißig <i>-akóra</i>	voll, ganz <i>bóri</i> Adverb.

Alle andern Adjektiva werden umschrieben, z. B.:

stumpf = nicht scharf; das stumpfe Messer = das nicht scharfe Messer

máyo ti gushára

das kalte Ding = das Ding hat Kälte *kíntu ki ne mbého*

das feuchte, nasse Ding = das Ding hat Wasser *kíntu ki ne méise*

die grüne Schlange *nióka nbíssi* (d. h. unreif)

oder: " *niambábi* (d. h. mit der Blattfarbe)

der kluge Mann *mántu o magési*

" stolze " " *a né ikúru*

Pronomina.

ich <i>inié</i>	wir <i>ítshwe</i>
du <i>úwe</i>	ihr <i>ínwe</i>
er, sie, es <i>ógu</i> (heißt auch dieser; s. dessen Präfixe weiter unten)	sie <i>ábo</i> (für I. Kl.; sonst siehe: jene)

(wenn alleinstehend; in Verbindung mit einem Verbum siehe bei den Verben).

Das persönliche Pronomen in Verbindung mit »und« bedeutet auch »in Begleitung von . . .« oder »mit . . .«, z. B.:

náinié mit mir, *yagenda náinié* er ging mit mir

náúwe mit dir

náwe oder *náúwe* mit ihm, *nágo, náyo, nátshe, nálio, náko, náro, nábo, náko, náó, náko, náko, náó* (je nach der betr. Klasse des Substantivs)

náitshwe mit uns

náúwe mit euch

nábo mit ihnen, *náyo, náso, nábio, nágo, náso; náto, nábo, nábo.*

dieser:

jener: *-línya*

(da ganz unregelmäßig, nur in Verbindung mit einem Substantiv zu demonstrieren)

mántu ógu, bántu ába I

míti ógu, míti égi II

ngái égi, ngái ési III

kiálo éki, biálo évi IV

ólínya, balínya I

golínya, élínya II

élínya, silínya III

kilínya, bilínya IV

<i>ihili édi, mahúli ága</i> V	<i>dilinya, galinya</i> V
<i>ndyu égi</i>	<i>ndyu élinya</i>
<i>kútwi óku</i>	<i>kutwi kulinya</i>
<i>lino édi</i>	<i>rulinya, silinya</i> VI
<i>rutindo óru, ntindo ési</i> VI	<i>bulinya</i> VII
<i>buringi óbu</i> VII	<i>kulinya</i> VIII
<i>kúfa óku</i> VIII	<i>alinya</i> IX
<i>áantu áha</i> IX	<i>kádyu kálinya, búdyu búlinya</i> X
<i>kádyu áka, búdyu ógu</i> } X	<i>kasána " , tusána tulinya</i>
<i>kasána áka, tusána ótu</i> } Diminutive	usw.
usw.	<i>áta alinya, báta balinya</i>
<i>áta áha, báta ába</i>	

da ist er! dies ist er! dieser! im Ausruf, oder wenn man etwas besonders deutlich zeigen will: (eine Art Pronomen demonstrativum).

<i>ngúgo</i> da ist er, <i>nbábo</i> da sind sie I	<i>nbúbo</i> VII
<i>ngúgo, ndyígo</i> II	<i>nkúko</i> VIII
<i>ngíyo, ngíso</i> III	<i>áwo</i> IX
<i>nkítsho, nbíbo</i> IV	<i>nkáko, ntúto</i> X
<i>ndígo</i> } <i>ngágo</i> V	<i>nkáko, nbúbo</i> X
<i>nkúko</i> }	<i>áwo, bábo</i> X
<i>ndúro, nsíso</i> VI	

Als Pronomen demonstrativum kann man auch folgende Formen auffassen: er ist es, es ist es, sie sind es, welche auf die Frage: ist dieser es? sind diese es? antworten:

- I. Kl. *núwe* er ist es, *núbo* sie sind es, *túwe* er ist es nicht, *túbo* sie sind es nicht
- II. " *nígo, níyo, tígo, tíyo*
- III. " *níyo, níso, tíyo, tíso*
- IV. " *nítsho, núbio, títsho, túbio*
- V. " *núlio, nígo, túlio, tígo (iháli)*
núko, nígo, túko, tígo (kútwi)
núdyo, nígo, túdyo, tígo (ndyu)
- VI. " *núro, níso, túro, tíso*
- VII. " *núbo, túbo*
- VIII. " *núko, túko*
- IX. " *núo, túo*
- X. " *núko, nító, túko, túto (kasána)*
núko, núbio, túko, túbo (kádyu)
núo, núbio, túo, túbo (áata)

hier wird das allgemeine »es ist« durch *ní*, »es ist nicht« durch *tí* repräsentiert;

solcher, solch ein, so ein: -'ti. *mántu áti* solch ein Mensch; *bántu báti* I; II *guti, yiti*; III *iti, siti*; IV *kiti, biti*; V *liti, éti, kuti, gati*; VI *ruti, nti*; VII *buti*; VIII *kuti*; IX *áti*, so heißt dann auch das Adverb (S. 179);

X *kati, tuti, buti; ati, bati*. — *sóba liti* eine solche Sonne, d. h. die Sonne steht so hoch (mit der Hand gezeigt).

mein:	dein:	sein (in Verbindung mit Substantiven):
<i>wángo, bángo</i> I	<i>wáuwé, báuwé</i> I	<i>muntúe, bantúbe</i> I
<i>gwángo, yángo</i> II	<i>gwáuwé, yáuwé</i> II	<i>mítigwe, mítú</i> II
<i>yángo, sángo</i> III	<i>yáuwé, sáuwé</i> III	<i>ngatye, ngatse</i> III
<i>kíango, bíango</i> IV	<i>kíuwé, bíuwé</i> IV	<i>kialókúé, bialóbúé</i> IV
<i>líango, gángo</i> V	<i>diáuwé, gáuwé</i> V	<i>ihulúdié, mahulúge</i> V
<i>ndyu yángo</i>	<i>yáuwé</i>	<i>ndyútje, madyúge</i>
<i>kútwi kwángo</i>	<i>kwáuwé</i>	<i>kutwútkwe</i>
<i>rwángo, sángo</i> VI	<i>luáuwé, sáuwé</i> VI	<i>rutindóruwe, ntindóse</i> VI
<i>bwángo</i> VII	<i>buáuwé</i> VII	<i>burungúbuwe</i> VII
<i>kwángo</i> VIII	<i>kuáuwé</i> VIII	<i>kufútkwe</i> VIII
<i>áango</i> IX	<i>áuwé</i> IX	<i>áantúe</i> IX
<i>kádyu kángo, búdyu bwángo</i> X	<i>kaáuwé, buáuwé</i> X	<i>kadyútje, budyúbuwe</i> X
<i>kasána " , tusána twángo</i>	" , <i>twáuwé</i>	<i>kasanáke, tusanáuwe</i>
usw.		<i>kataléke, tutaléuwe</i>
<i>áta adnge, báta badnge</i>	<i>aáuwé, baáuwé</i>	<i>atáye, batáibe</i>

unser: -'éti

euer: -'ánu

ihr: -'áwó (áwó)

} Präfixe wie vorstehend

z. B. sie gingen nach Hause: *bagénda kwábo*.

anderer: -'ndi.

óndi, bándi I
gúndi, múndi II
éndi, síndi III
kíndi, bíndi IV
lúndi, gándi V
éndi
kúndi

rúndi, síndi VI
búndi VII
kúndi VIII
ándi IX
kándi, búndi X
kándi, tándi
ándi, búndi

wer? *nóóá?*

was? *kíkí?* an das Verb angehängt und dann nur -'ki geschrieben; *waliáki?* was ißt du?

wo, von wo, woher, wohin? *nká?*, dem betreffenden Wort angehängt, behält aber den Akzent; *nogendanká?* wo gehst du hin? *noruganká?* woher kommst du?

warum, wozu? *kúkí?*

wann? *édi?* angehängt, behält den Akzent; wird dann in -li verändert; *nogendáli?* wann gehst du?

warum? *ssóo?* mit nachfolgendem Vokal zusammengezogen. *ssógu naikaráha?* warum bleibt dieser hier? (*ku-ikára* bleiben. *áha* hier.)

wie viele? -*ngá* (s. S. 172).

was für ein? -'ki.

<i>muntúki, bantúki</i>	<i>rutindóki</i> usw.
<i>mtúki, mitúki</i>	<i>burungúki</i>
<i>ngáiki, ngáiki</i>	<i>kufáki</i>
<i>ndyúki, madyúki</i>	<i>āantúki</i>
<i>kintúki, bintúki</i>	

welcher, welche, welches? *-la* oder *-ia*.

I	<i>muntu alia</i>	welcher Mann?	<i>bantu balia</i>
II	<i>nti gula, miti zlia</i>		
III	<i>ngai zlia, ngai silia</i>		
IV	<i>kintu kia, bintu bia</i>		
V	<i>ihuli lia, mahuli galia</i>		
	<i>kutwi kulia</i>		
VI	<i>rutindo rulia, ntindo sia</i>		
VII	<i>burungi bulia</i>		
VIII	<i>kufa kulia</i>		
IX	<i>āantu alia</i>		
X	<i>kalia, tulia; kalia, bulia; alia, balia</i>		

mich, mir; dich, dir; ihn, ihm usw., diese Formen werden am besten an folgenden Beispielen erläutert:

<i>nimbóna</i> ich sehe	
<i>ninyébóna</i> ich sehe mich	<i>nintubóna</i> ich sehe uns
(reflexiv, aber er sieht mich	
<i>yanibóna</i> ; <i>ni-</i> vor Vokalen	
wird <i>ny</i>)	
<i>ninkubóna</i> ich sehe dich	<i>nimbabóna</i> ich sehe euch
<i>nimbóna</i> ich sehe ihn usw.	I <i>nimbabóna</i> ich sehe sie usw.
<i>nimbóna</i>	II <i>ningibóna</i>
<i>nindyibóna</i>	III <i>ninsibóna</i>
<i>ninkibóna</i>	IV <i>nindibóna</i>
<i>nindibóna (ihuli)</i>	V <i>ningabóna</i>
<i>nindyibóna (idyu)</i>	"
<i>ninkubóna (kutwi)</i>	"
<i>nindibóna (lino)</i>	"
<i>nindubóna</i>	VI <i>ninsibóna</i>
<i>nimbubóna</i>	VII } wie die Einzahl
<i>ninkubóna</i>	VIII }
<i>ninpabóna</i>	IX }
<i>ninkabóna</i>	X <i>nimbubóna</i>
<i>ninkabóna</i>	<i>nintubóna</i>
<i>ninpabóna</i>	<i>nimbabóna</i>

Das rückbezügliche »sich« wird durch eingeschobenes *yē* ausgedrückt:

er schlägt sich *na-yē-téra*

er wird sich schlagen *a-ra-yē-téra*

»man« ist unbekannt; ich würde vorschlagen, dafür *ru* zu setzen, was dem Charakter der Sprache am besten entspricht.

ich, du usw. allein (s. auch das Adjektiv: allein, einzeln <i>-níka</i>)	
ich allein <i>niēnēka</i>	wir allein <i>tshwēnka</i>
du " <i>wēnka</i>	ihr " <i>nwēnka</i>
er " <i>wēnka</i>	sie " <i>bōnka</i>
usw.	usw.

selbst *-ēnēne*

ich selbst <i>niēnēne</i>	wir selbst <i>tshwēnēne</i>
du " <i>wēnēne</i>	ihr " <i>nwēnēne</i>
er " <i>yēnēne</i>	sie " <i>bōnēne</i>
usw.	usw.

Das Relativ wird im allgemeinen durch den Vokal *-ō-* repräsentiert und mit Zuhilfenahme des Verbuns »sein« ausgedrückt; es kommt vor als Nominativ, Akkusativ (dem Dativ gleichlautend) und mit einer Präposition. Da *-ō-* aber auch der Stammvokal der Ortsbezeichnungen ist, so ver-schwimmen Relativ und Lokalsätze oft ineinander. Da die Ortspartikel wie Relativa behandelt werden, so gehören sie auch hierher.

der Mann, welcher schlägt	<i>muntu alikutéra</i>
" " " schlug	" <i>abáire atéire</i>
die Männer, welche schlugen	<i>bantu babáire batéire</i>
der Mann, den ich schlug	<i>muntu ombáire mtéire</i>
die Männer, die ich schlug	<i>bantu bombáire batéire</i>
der Mann, der mich schlug	<i>muntu abáire antéire</i>
der Baum, welcher fiel	<i>nti gubáire gugwéire</i>
die Bäume, welche fielen	<i>miti ibáire yigwéire</i>
der Mann, mit dem ich ging	<i>muntu obáire agenstéire nawe</i>
" " , der mit ihm kam	" <i>oyabáire aistéire nawe</i>
usw.	

Für »haben, besitzen« (in unmittelbarster Nähe) wird folgende Form angewendet:

I	der Mann, den ich habe	<i>muntu óndi náwe</i> , d. h. den ich bei mir habe, wörtlich: den ich bin mit ihm
	die Leute, die " "	<i>bantu bóndi nábo</i>
II	das Messer, das " "	<i>mýyo góndi nágo</i> , d. h. das ich in der Hand habe
	die " , die " "	<i>mýyo yóndi náyo</i>
III	das Ruder, das " "	<i>ngái yóndi náyo</i>
	die " , die " "	<i>ngái sóndi náso</i>
IV	das Ding, das " "	<i>kintu kíóndi nátsho</i>
	die Dinge, die " "	<i>bintu bíóndi nábio</i>
V		<i>ihuli líóndi nálio</i>
		<i>kutwi kíóndi náko</i>
		<i>mahuli góndi nágo</i>
VI		<i>rutindo róndi náro</i>
		<i>ntindo sóndi náso</i>

VII		<i>buringi bōndi nābo</i>
VIII		<i>kīfa kōndi nāko</i>
IX	der Platz, den ich habe	<i>āāntu ōndi nāo</i>
X		<i>kasāna kōndi nāko</i>
		<i>tusāna tōndi nāto</i>
		<i>būdyu bōndi nābo</i>
		<i>āta ōndi nāo</i>
		<i>bāta bōndi nābo</i>
	der Mann, den du hast	<i>mīntu ōli nāwe</i>
	das Ding, das du hast	<i>kīntu tshōli nātsho</i>
	das Meser, das ich hatte	<i>mīyo gombāire nāgo</i>
	das Ding, das ich haben werde	<i>kīntu kionddāba nātsho</i>
	" " " wir " werden	<i>kīntu kioturāba nātsho</i>
		usw.

Das Pronomen possessivum allein mit den, den drei Ortspräfixen (*mo*, *po*, *kwo*) entsprechenden Präfixen *mw*, *ā*, *kw* bedeutet: bei . . . zu Hause.

<i>mwānge</i>	bei mir zu Hause, d. h. drin
<i>āānge</i>	" " " " " bei, in der Nähe
<i>kwānge</i>	" " " " " zu, hin; nach Hause
<i>moāli</i>	wo er ist, d. h. drinnen I
<i>oāli</i>	" " " " in der Nähe I
<i>koāli</i>	" " " " wohin I
<i>moāli</i> , <i>obāli</i> , <i>kobāli</i>	wo sie sind I
<i>moāli agēnda</i>	wohinein er ging I
<i>oāli</i>	" als er ging I
<i>koāli</i>	" wohin er ging I
<i>moabāire agēnsire</i>	wohinein er gegangen ist I
<i>oabāire</i>	" als " " I
<i>koabāire</i>	" wohin " " I

Für die andern Substantivklassen werden die Formen analog dem Folgenden gebildet.

<i>alimo</i>	er ist da, d. h. drinnen I	verneinend: <i>talimo</i> I
<i>alio</i>	" " " " überhaupt da I	" <i>talio</i> I
<i>aliko</i>	" " " " hinein I	" <i>taliko</i> I

und analog die den andern Substantivklassen entsprechenden Formen:

II	<i>gulimo</i> , <i>gulto</i> , <i>guliko</i> ; <i>tigulimo</i> usw.
III	<i>ilimo</i> usw., IV <i>kilimo</i> , V <i>ilimo</i> , <i>kulimo</i> , VI <i>rukimo</i> , VII <i>bulimo</i> ,
VIII	<i>kulimo</i> , IX <i>alimo</i> , X <i>kalimo</i> , <i>alimo</i> usw.
	Plurale I <i>balimo</i> usw., II <i>gilimo</i> , III <i>silimo</i> , IV <i>bilimo</i> , V <i>galimo</i> ,
VI	<i>silimo</i> , X <i>bulimo</i> , <i>tulimo</i> , <i>balimo</i> ;
	verneinend <i>tibalimo</i> usw., <i>tigilimo</i> , <i>tisilimo</i> usw.

Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen.

heute <i>mbwēnu</i> = jetzt	eilig <i>teratēra</i>
gestern <i>nēgoro</i>	langsam <i>mpōla</i> (im Ausruf doppelt)
vorgestern <i>īdyo</i>	zuerst <i>awandisi</i>
morgen <i>nēnkea</i> (<i>nēntshea</i>)	zuletzt <i>asinsire</i>
übermorgen <i>idyūeri</i>	einst, ehemals <i>ēira</i>
bald, schnell <i>bwāngu</i> (im Ausruf doppelt)	rechts <i>mūlio</i> ;
alsbald, sogleich <i>mbwēnu āti</i> oder <i>mbwēnu āha</i>	gerade <i>nguigāna</i>
hier, her <i>āha</i> ; ist allgemeiner und auf größere Lokalitäten bezüglich ebenso wie <i>kūnu</i> (weiter unten)	links <i>mōsho</i>
hier (nahe) <i>āi</i> (<i>āhi</i>)	
jenseits <i>bussēri</i> = Ufer; { diesseits <i>bussēri</i> <i>bwa kūnu</i> } (bei Flüssen usw.)	{ jenseits <i>bussēri</i> <i>bwa kūli</i> }
da, dort <i>kūli</i> ; je nach der Entfernung auch <i>kūli</i> und <i>kūliūū</i>	
dort, dorthin, dorthier (s. die drei Ortspartikel <i>mō</i> , <i>ō</i> , <i>ko</i>)	
<i>utadyāto</i> (<i>uta-īdya-ō</i>) geh nicht dorthin	
<i>alimo</i> er ist dort drin	
hier, her <i>kūnu</i> oder <i>kunūnyu</i>	
komm her <i>īdya kūnu</i> oder: <i>idyānūnyu</i> wobei <i>ku-</i> fortgelassen wird	
hin, hinweg, fort <i>kūli</i>	
vor, vorne <i>mbēle</i>	
hinten, hinter, nach, nach hinten, zurück, rückwärts <i>nyūma</i>	
hoch, oben, über, auf, hinauf <i>ēigūru</i>	
herab, nieder, unten <i>āānssi</i>	
außen, aus <i>ēndya</i>	
drinnen, dadrin <i>mūndyu</i> (eigtl.: im Hause)	
zwischen <i>agāti</i>	
ja <i>nīko</i> ; nein <i>tshēke</i> ; vielfach abgekürzt: <i>tshē</i> oder <i>tshētshētshē</i>	
vielleicht <i>shāna</i> ; noch nicht <i>kakātshui</i> oder zehnte die Form des Verbs (siehe dort)	
sehr <i>mūnō</i> ; ganz <i>bōri</i> ; wenig <i>kīke</i>	
genug <i>rekēra</i> (Kisuaheli: <i>bāss</i>)	
nicht <i>ti</i> ; ich will nicht <i>tindikwēnda</i> , d. h. ich bin nicht zu wollen.	
mehr, weniger s. Komparative.	
vergeblich, umsonst <i>būsha</i>	
zusammen <i>-liāmo</i> (mit Präfixen) s. Adjektiva	
so { <i>āti</i> , <i>-ti</i> , wenn an ein Verbum gehängt; <i>yagambāti</i> er sagt so:	
{ <i>hiti</i> ,	
heißt auch also; hauptsächlich in der Redewendung gebraucht: er sprach also:	
<i>yagambirāti</i> oder <i>yagirāti</i> (er machte so:)	
und: <i>na</i> , vor Vokalen <i>n-</i> , <i>ne-</i> ; ich und du <i>hniē nēwe</i>	
ich und er <i>hniē nōgu</i>	
so <i>ōtio</i> = auf diese Art, ebenso wie	
oder: <i>andiki</i> ; dieser oder jener <i>ōgu andiki olūnya</i>	

damit, um zu: einfacher Infinitiv

ich gehe, um ihn zu schlagen *ningénda ku-m-téra*

zu, Richtung wohin *kwā* oder *wā*

bis zu *busíma*, Zeit und Raum; alleinstehend heißt es: gänzlich

ich bleibe gänzlich hier: *ninkára busíma*

ich gehe bis Bukoba *ningénda busíma B.*

ich bleibe bis morgen *ninkára busíma nénkea*

mit, vermittelt *nē*; *natérwa nē nkóni* ich wurde mit dem Stock geschlagen

mit, in Begleitung von *na* oder *nē*

z. B. wo wir uns trafen mit *ōtwabugangámwa nē*

daß, wird fortgelassen; ich weiß, daß er kommt = ich weiß, er wird kommen.

bei *kwā* oder *wā*; *nália* ^{*kwā*} _{*wa*} } *ninánnye* ich aß bei meiner Mutter.

sonstige Konjunktionen: aber, während, solange als, ob, obschon usw. unbekannt.

als, wenn, sobald als (s. zweites Konditionale der Verben)

weil, wegen *tambára* (= Grund, Ursache)

warum? *tambaráki?*

nimteréra tambára ya fakára ich schlage ihn weil er sündigte

Präpositionen: durch, gegen, wegen, um (herum) usw. unbekannt

in etwas drin oder hinein } s. den Lokativ der Substantiva

bei, dicht bei, nahe bei

ich gehe durch den Wald = ich passiere den Wald *ninrába kibira*

ich kämpfe gegen = mit = *na, nē*

von (etwas her) einfacher Nominativ

ich komme von B. = ich komme heraus aus B. = *narúga B.*

„und“ in der Erzählung wird vereinzelt durch *ka* ausgedrückt, entsprechend der *ka*-Verbform im Kisuaheli, dem sog. Narrativum; doch scheint mir dies nicht original zu sein, sondern eine von Fremden angenommene Ausdrucksweise.

Interjektionen.

Begrüßungen: guten Tag; der verheiratete Mann sagt das erstmal: *shō-marám*, bei weiterem Wiedersehen denselben Tag: *wássi wōta*

der unverheiratete Mann sagt: *ssingiri wéitu*

die Frau sagt: *shúre wéitu*

zum Häuptling sagt man: *kamerére rugáwa!*

auf Anruf antwortet man: *kawonéke!*

Begrüßung Zurückkehrender: *wéuka*

lebe wohl: *ōyéndége* oder *karége*

wie gehts?: *ōta?* was gibts neues? *āta?*

danke schön: *wákora* oder *katúre* oder *kassinge*

Ausruf der Verwunderung *ééh!*

„ des Ärgers *í!*, seltener *tíh!*

„ der Trauer *yóó!*

„ des Schmerzes *ǎ!* oder *yéyéyéyé* (ad infinitum)

Wenn man von weitem angerufen wird, antwortet man: *hú* in ganz hohem Tone, wie die Indianer; sollte das nicht hörbar sein, z. B. bei starkem Wind, so ruft man *hú*, einige Töne aufwärts und abwärts.

Vorwärts! *ilóko!*

genug, laß sein! *rékéra!*

halt! *réka!*

still! ruhig! *réke yómbó!* oder nur: *yómbó!*

wer da! *ōtōōē!* (*nōōē* = wer, *li* ist, *ō* = *u* du) du bist wer?

bist du verrückt? *olimráro?* (*mráro* = *wasimu* im Kisuaheli)

raus! *shóra!* *rugáho!* *mutáhé!*

der Ruf, ehe man eine Wohnung betritt: *ínwe!*

der Bewohner ruft dann »herein!«: *turúnu!*

bei Anrufen, um es dringend zu machen, hängt man an das Rufwort *ssí* an, (vgl. *ssáa* im Kisuaheli)

so komm doch! *idyássi!*

Friede! Ruhe! *nabónamkáma!* (d. h. ich sehe den Sultan)

Platz! aus dem Wege! *ndakwíta!* (*n-da-ku-íta* d. h. ich werde dich töten)

komm näher! nur heran! nun Platz! *niégéra!* oder *égowéitu!*

schnell! *bwángu bwángu!*

was soll das heißen? *kíki?*

Schimpfwörter: *kalaleoguirénu* d. h. schlafe und wache nicht mehr auf

kāgarákanwa deine Lippen sind geschlossen

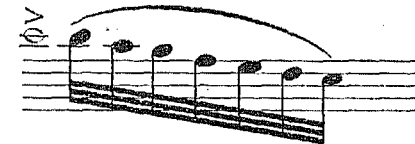
kála éntubuíásho iß den Penis deines Vaters

kálié mssínagonióko iß die Klitoris deiner Mutter

u. dergl. obszöne Redewendungen. Sonst schimpft man sich mit Tiernamen, z. B.:

Du Affe! Krokodil! Hyäne! usw.

Kriegsgeschrei: klingt wie Pferdegewieher; hoher angehaltener Ton mit darauf folgender, in der Kehle getrillertes Tonleiter, etwa so:



Verba.

Alle Verba enden auf *-a*; sie bilden ihre Formen teils nur durch Präfixe, teils durch Präfixe und Änderung des Stammes; letztere ist zwar meist auf *-ire* oder *-ise* auslautend, jedoch zu oft unregelmäßig, als daß sich eine bestimmte Regel geben ließe; ich habe daher beim Verzeichnis der Verben jedem Verb seinen veränderten Stamm beigefügt.

Das Präfix des Infinitivs ist *ku-*, wenn der Stamm mit einem Konsonant anfängt, *kw-* oder *k-*, wenn der Stamm mit einem Vokal anfängt, z. B. *ku-téra* schlagen, *kw-ébuwa* vergessen, *kombéka* bauen. Mehr Formen, als die hier angeführten, giebt es nicht. Alles andere geht aus folgenden 4 Beispielen hervor:

ku-téra schlagen.

1. Präsens. Präfix *-n-*

nin-téra ich schlage

no-téra du schlägst

nā-téra er schlägt I. Klasse

ngu II, *nē* III, *nki* IV, *ndi*, *ne*, *nku* V, } Präfixe für die anderen
ndu VI, *nbu* VII, *nku* VIII, *nā* IX, } Klassen der Substantive
nka, *nā* X }

ntu-téra wir schlagen

nīm-téra ihr schlägt

nba-téra sie schlagen I. Klasse

nē II, *nsi* III, *nbi* IV, *nga* V, *nsi* VI, *nbu* VII, } für die anderen
nku VIII, *nā* IX, *nbu*, *ntu*, *nba* X } Klassen.

Die Personalpräfixe sind also:

ich *ni* oder *n*

du *u* (*o*), *w*

er, sie, es *a*, *ya*, *gu*, *ē*, *ki*, *li*, *ē*, *ku*, *ru*, *bu*, *ku*, *a*, *ka*, *a*

wir *tu*, *tw*

ihr *mw*, *m*

sie *ba*, *ē*, *si*, *bi*, *ga*, *si*, *bu*, *ku*, *a*, *bu*, *tu*, *ba*,

welche, wie aus nachfolgendem hervorgeht, in mannigfachster Weise mit den Präfixen oder den Anfangsvokalen der Verben zusammengezogen werden; auch hier wird *ni*, *nr* in *nd* verwandelt, *n* vor Vokal wird meist *mp*; ich tanze heißt also nicht *nin-ôya*, sondern: *nimp-ôya*.

2. Imperfektum. Präfix *-a-*.

na-téra ich schlug, d. h. diesen Augenblick erst habe *twa-téra*

wa- ich aufgehört. Diese Form ist die, in der die *mwa-*

ya- Erzählungen vorgetragen werden. *ba-*

3. Perfektum. Präfix *-a-* und Änderung des Verbalstammes.

na-téire ich habe geschlagen *twa-téire*

wa-téire *mwa-*

ya- *ba-*

4. Plusquamperfektum. Präfix *-ka-*.

n-ka-téra ich hatte geschlagen *tu-ka-téra*

u-ka- *mw-*

a- *ba-*

5. Futurum. Präfix *-ra-*.

nda-téra ich werde schlagen *tura-téra*

ura- *mwra-*

ara- *bara-*

6. Konditionale I. Präfix *-aku-* und Änderung des Stammes.

naku-téire ich würde schlagen *twaku-téire*

waku- *moku-*

yaku- *baku-*

7. Konditionale II. Präfix *ka-ra-*.

kanda-téra wenn ich schlage, gesetzt den Fall *katura-téra*

kora- ich schlage, sobald ich schlagen *kamwra-*

kara- werde; aber auch: als ich schlug *kabara-*

8. Konjunktiv. Präfix keins. Änderung des Endvokals *-a* in *-e*.

n-téire daß ich schlage, ich möge, soll *tu-téire*

u- schlagen, laßt mich schlagen *mw-*

a- *ba-*

9. Imperativ.

téra! schlage! (der einfache Verbstamm)

tutére! laßt uns schlagen! } s. 8.

mwéte! schlaget!

Verneinende Formen:

zu 1. Präfix *ti-*.

tintéire ich schlage nicht *titu-téra*

to-téra *tīm-*

ta- *tiba-*

zu 2. 3. und 4. Präfix *ti-a-*.

ti-n-a-tera ich schlug nicht, habe, hatte *titwa-tera*

tiwa- nicht geschlagen *timwa-*

tiya- *tiba-*

zu 5. und 8. Präfix *ti-*, *ta-*. Änderung des Endvokals *-a* in *-e*.

tin-téire ich werde nicht schlagen *titu-téire*

uta- ich möge " " *tīm-*

ata- *tiba-*

zu 6. Präfix *ti-aku-* und Änderung des Stammes.

ti-n-aku-téire ich würde nicht schlagen *tiwaku-téire*

tiwaku- *timwaku-*

tiyaku- *tibaku-*

zu 9. *titéra!* *titutére!* *timtéire!*

hierzu kommt noch: 10. Präfix *ti-ka* und Änderung des Stammes.

ti-n-ka-téire ich schlage noch nicht, *tituka-téire*

toka- habe noch nicht ge- *timka-*

taka- schlagen *tibaka-*

zu 7 (Konditionale II) scheint es keine verneinende Form zu geben.

Das Passiv wird gebildet durch Einschleichen eines *-w-* vor dem Endvokal, *ku-térwa* geschlagen werden, also:

1. *nintérwa* verneinend: 1. *tintérwa*

2. *natérwa* 2. 3. 4. *tinatérwa*

3. *natérwe*

4. *nkatérwa*

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| 5. <i>ndatérwa</i> | 5. 8. <i>tintérwe</i> |
| 6. <i>nakutérwe</i> | 6. <i>tinakutérwe</i> |
| 7. <i>kandatérwa</i> | |
| 8. <i>ntérwe</i> | 9. <i>titérwe</i> |
| 9. <i>térwa!</i> | 10. <i>tinkatérwe</i> |

auch im Passiv scheint es zum Konditionale II (7) keine verneinende Form zu geben.

Das dem Passiv folgende »von, durch« wird durch *nē* ausgedrückt, z. B. *yatérwa nē* ..., er wurde von ... geschlagen, doch wird *nē* auch vielfach ausgelassen.

- | | | |
|---|--|-------------------------|
| <i>kú-lia</i> essen: | zu 1. <i>níndia</i> , <i>nólia</i> , <i>nália</i> usw. | |
| <i>ku-úá</i> blasen: | <i>ninpúá</i> , <i>noúá</i> , <i>naúá</i> » | |
| <i>kú-fa</i> sterben: | <i>nánfa</i> , <i>nófa</i> , <i>náfa</i> » | |
| 2. <i>nália</i> usw. | 3. <i>naróre</i> usw. | 4. <i>nkália</i> usw. |
| <i>naúá</i> | <i>naróre</i> | <i>nkaúá</i> |
| <i>náfa</i> | <i>nafóre</i> | <i>nkáfa</i> |
| 5. <i>ndália</i> usw. | 6. <i>nakuróre</i> usw. | 7. <i>kandália</i> usw. |
| <i>ndaúá</i> | <i>nakúuróre</i> | <i>kandaúá</i> |
| <i>ndáfa</i> | <i>nakufóre</i> | <i>kandáfa</i> |
| 8. <i>ndië</i> (<i>álië</i> , <i>álië</i>) usw. | 9. <i>dá</i> oder <i>líá!</i> | |
| <i>npúe</i> (<i>áúë</i> , <i>áúë</i>) | <i>úá!</i> | |
| <i>nínfe</i> (<i>áufe</i> , <i>áufe</i>) | <i>tífe!</i> | |

- | | | | |
|--|--|-------------------|---------------------------|
| verneinend: 1. <i>tíndia</i> (<i>tólia</i> , <i>tália</i> usw.) | 2. 3. 4. <i>tinaróre</i> (<i>tiwaróre</i> usw.) | | |
| <i>tínpuë</i> (<i>tóúú</i> , <i>táúú</i>) | <i>tinpuóre</i> (<i>tiwaróre</i>) | | |
| <i>tínfe</i> (<i>tófa</i> , <i>táfa</i>) | <i>tinafóre</i> (<i>tiwaróre</i>) | | |
| 5. 8. <i>tíndië</i> (<i>utálië</i>) usw. | 6. <i>tinakuróre</i> usw. | 9. <i>tíndia!</i> | 10. <i>tínkaróre</i> usw. |
| <i>tínpuë</i> (<i>utáúë</i>) | <i>tinakúuróre</i> | <i>tínpuá!</i> | <i>tínkaróre</i> |
| <i>tínfe</i> (<i>utáufe</i>) | <i>tinakufóre</i> | <i>tífa!</i> | <i>tínkafóre</i> |

Nach den vorangegangenen Beispielen lassen sich alle Verba konjugieren, je nachdem der Stamm zweisilbig ist und mit einem Konsonanten anfängt wie bei *ku-téra*, oder zweisilbig ist und mit einem Vokal anfängt wie bei *ku-úá*, oder einsilbig ist wie bei *kú-fa*, oder auf *ia* endet, was zusammengezogen und nur als eine Silbe betrachtet wird.

Besonders zu betrachten ist das Verb: *kúá* geben (nicht zu verwechseln mit dem vorigen *ku-úá* blasen).

Dieses Verb ist nur in der Verbindung mit dir, ihm, euch, mir usw. in Gebrauch; will man ganz abstrakt sprechen, z. B. »er gibt« ohne Bezeichnung »wem«, so muß man ein anderes Verb gebrauchen. Die Formen ich gebe mir, du gibst dir, er gibt sich usw. fallen aus; sollte man sie ausnahmsweise brauchen, so müssen sie als reflexive Formen mit *-yë-* ausgedrückt werden (siehe S. 176).

- zu 1. *nínkúá* ich gebe dir, *nímúá* ich gebe ihm, *nímúá* ich gebe uns, *nímúá* ich gebe euch, *nínbaúá* ich gebe ihnen;
nómpa du gibst mir, *nómúá* du gibst ihm, *nómúá* uns, *nómúá* ihnen;

nanúá er gibt mir, *nakúá* er gibt dir, *namúá* er gibt ihm, *natúá* uns, *namúá* euch, *nabaúá* ihnen;
 aber: *ninyéúá* ich gebe mir, *noyéúá* du gibst dir, *nayéúá* er gibt sich; *ntukúá* wir geben dir, *nímúá* ihr gebt ihm, *nbatúá* sie geben uns usw., aber: *nbayéúá* sie geben sich selbst usw.

2. *nakúá* ich gab dir, *namúá* ich gab ihm; *nabúá*, *namúá*, *nabaúá*; *wámpa* du gabst mir, *wamúá* du gabst ihm; *watúá*, *wamúá*, *wabaúá*;
yámpa er gab mir, *yakúá* er gab dir; *yatúá*, *yamúá*, *yabaúá*;
 aber z. B. er gab sich (selbst) *yayéúá*;
twakúá wir geben dir, *twamúá* ihm, *twamúá* euch, *twabaúá* ihnen;
mwámpa ihr gabt mir, *mwamúá* ihm, *mwatúá* uns, *mwabaúá* ihnen;
bámpa sie gaben mir, *bakúá* dir, *bamúá* ihm, *batúá* uns, *bamúá* euch;
 aber z. B. wir gaben uns (selbst) *twayéúá*.
3. *nakuáire* ich habe dir gegeben, *namáire* ihm, *nawáire* uns, *namwáire* euch, *nabáire* ihnen;
wampáire du hast mir gegeben, *wamáire* ihm, *wawáire* uns, *wamwáire* euch, *wabáire* ihnen;
yampáire er hat mir gegeben, *yakwáire* dir, *yawáire* uns, *yamwáire* euch, *yabáire* ihnen;
twakáire wir haben dir gegeben, *twamáire* ihm, *twamwáire* euch, *twabáire* ihnen;
mwampáire ihr habt mir gegeben, *mwamáire* ihm usw.;
bampáire sie haben mir gegeben, *bakwáire* dir, *bamáire* ihm usw.
4. *nkakúá* ich hatte dir gegeben, *nkamúá* ihm;
ukámpa du hattest mir gegeben, *ukamúá* ihm.
5. *urámpa* du wirst mir geben;
ndakúá ich werde dir geben;
baramúá sie werden ihm geben.
6. *nakúkúáire* ich würde dir geben, *nakumáire* ihm;
wakumpáire du würdest mir geben;
twakubáire wir würden ihnen geben.
7. *kandakúá* wenn ich dir gebe, *kandabaúá* ihnen;
korámpa wenn du mir gibst, *koramúá* ihm;
kamrámpa wenn ihr mir gebt, *kamoramúá* ihm.
8. *nkúte* ich möge dir geben, *nmúte* ihm, *ntúte* uns;
ómpe du mögest mir geben, *omúte* ihm, *obaúte* ihnen;
ámpe er möge mir geben, *akúte* dir, *amúte* ihm.
9. *ínpaë!* gib mir! *nímúë!* gib ihm!
túte! gib uns! *tumúte!* laßt uns ihm geben!
mómpe! gebt mir! *mwmúte!* gebt ihm!

und die andern Formen analog den obigen.

Analog den obigen bildet man die verneinenden Formen, z. B.:
tínkúte ich gebe dir nicht, *tinakuáire* ich gab dir nicht;
tómpa du gibst mir nicht, *tómúá* du gibst ihm nicht;

tinkakuáire ich würde dir nicht geben, *tiwakumpáire* du würdest mir nicht geben;

utámpe du wirst mir nicht geben, *tibamúe* sie werden ihm nicht geben;

tokampáire du hast mir noch nicht gegeben, *timkamáire* ihr habt ihm noch nicht gegeben usw.

Kommt noch ein Akkusativ zu dem Dativ, so steht er voran, z. B.:

ich gebe ihn (I. Kl.) dir *námkúá*;

du hattest ihn mir gegeben *ukámpe* (= *uka-m-mpa*);

du hattest ihn ihm gegeben *ukamúá* (= *uka-m-múá*);

sie werden es (IV. Kl.) ihm nicht geben *tibakimúe*

usw. lassen sich die kompliziertesten Zusammenstellungen machen.

»schon« wird durch das Verb *-mdra* beenden ausgedrückt;

ich habe schon geschlagen = ich habe beendet zu schlagen: *namasíre kutéra*.

»sogleich, bald, ich bin im Begriff zu« kann auch durch das Verb *ku-ídyá* kommen ausgedrückt werden, z. B.:

náidyá kúfa ich sterbe bald, mir naht der Tod.

Das Passiv regiert oft den Nominativ, während es im Deutschen den Dativ regiert oder man sich durch »man, es« ausdrückt, oder wo es im Deutschen keinen Passiv gibt, z. B.:

bántu tibassímwa die Leute werden nicht gedankt, d. h. es wird den Leuten nicht gedankt. (»Undank ist der Welt Lohn.«)

Hilfsverba.

Es gibt nur ein eigentliches Hilfsverbum: *kú-wa* sein, woraus man haben = sein mit = *kú-wa nē* (oder *na*) bildet.

<i>kú-wa</i> sein.	1. <i>nāndi</i> ich bin	2. <i>na-ba</i> ich war
	<i>u-li</i> du bist	<i>wa-</i>
	<i>a-li</i>	<i>ya-</i>
	<i>tu-li</i>	<i>twa-</i>
	<i>mw-li</i>	<i>mwa-</i>
	<i>ba-li</i>	<i>ba-</i>

Das *-li* kann auch fortgelassen werden.

3. <i>na-báire</i> ich bin gewesen	4. <i>nká-ba</i> ich war gewesen
<i>wa-</i>	<i>uka-</i>
<i>ya-</i>	<i>aka-</i>
<i>twa-</i>	<i>tuka-</i>
<i>mwa-</i>	<i>moka-</i>
<i>ba-</i>	<i>baka-</i>
5. <i>náá-ba</i> ich werde sein	6. <i>naku-báire</i> ich würde sein
<i>ura-ba</i>	usw.
<i>ara-</i>	
<i>tura-</i>	
<i>mura-</i>	
<i>bara-</i>	

7. <i>kandá-ba</i> wenn ich bin	8. <i>nú-be</i> ich möge sein
<i>korá-ba</i>	<i>ú-be</i>
<i>kará-ba</i>	<i>á-be</i>
usw.	<i>tú-be</i>
	<i>mú-be</i>
	<i>bá-be</i>

verneinend:	1. <i>tí-ndi</i> ich bin nicht	2. 3. 4. <i>tin-báire</i> ich war nicht, binnicht
	<i>tó-ri</i>	<i>to-</i> [gewesen, war nicht g.]
	<i>tá-ri</i>	<i>ta-</i>
	<i>títú-ri</i>	<i>titu-</i>
	<i>timú-ri</i>	<i>tim-</i>
	<i>tibá-ri</i>	<i>tiba</i>

5. 8. <i>ti-nbéyo</i> ich werde, möge	6. <i>timaku-báire</i> ich würde nicht
<i>to-</i> [nicht sein]	<i>tiwaku-</i> [sein]
<i>ta-</i>	<i>tiyaku-</i>
usw.	usw.

10. <i>tinka-báire</i> ich bin noch nicht, noch nicht gewesen, werde	
<i>toka-</i>	[noch nicht sein]
<i>taka-</i>	
usw.	

(Imperative = Konjunktive.)

»Sein« im Konjunktiv vor einem Verb im Konjunktiv drückt eine besondere Bekräftigung, Bitte usw. aus, z. B.:

núbe nímtere ich möge sein, ich möge ihn schlagen, d. h. laßt mich ihn schlagen, möge ich derjenige sein, der ihn schlägt, ich werde ihn ganz gewiß schlagen.

Von den Verben werden durch Stammänderungen neue Verben in folgenden Formen abgeleitet:

1. Reziproke Form. Endung des Verbs *-ana*.

ku-téra schlagen, *ku-térana* einander schlagen, d. h. kämpfen

ku-bóna sehen, *ku-bonangána* einander sehen, sichtbar sein

ku-gónsa lieben, *ku-gondyánia* einander lieben, in Frieden leben

ku-shúra grüßen, *ku-shúrana* einander grüßen, sich begrüßen.

Die Konditional- usw. Formen dieser Verba enden auf *-áine*, z. B.: *teráine*, *bonangáine*, *gondyáine*, *shuráine*.

2. Angewandte Form. Vor das End-*a* wird *-er* oder *-ir* oder *-ur* eingeschoben.

ku-léta bringen, *ku-letéra* bringen für, zu jemanden

ku-gamba sagen, *ku-gambira* sagen zu jemanden

kúgwa fallen, *ku-gwíra* fallen wo hinunter

ku-sára gebären, *ku-saríra* gebären für jemanden.

Verbalstämme im Konditionale, Perfektum usw. endigen auf *-íre*, z. B. *saríre*, *gwíre*, *gambíre*, *letíre*.

3. Die passive oder neutrale Form. Vor das End-*a* wird ein *-k-*, oft mit einem Hilfsvokal, eingeschoben.

ku-éndá zerbrechen, *ku-endeke* (-endeke) zerbrochen sein
ku-ábía zerstören, *ku-abika* (-abika) zerstört sein
ku-áta zerreißen, *ku-atika* (-atika) zerrissen sein
ku-shumurúra öffnen, *ku-shumurugúka* (*shumurugúke*) geöffnet sein.

4. Die kausative Form. Vor das End-*a* wird -*iss* oder -*ess* eingeschoben, oder -*tsh* unter Veränderung des dem *a* vorangehenden Konsonanten.

ku-furúka entlaufen, *ku-furútscha* veranlassen, daß jemand wegläuft, zur Desertion verleiten;

ku-irúka fliehen, *ku-irútscha* veranlassen, daß jemand flieht, vertreiben, in die Flucht schlagen;

ku-kúba hinaufgehen, klettern, *ku-kubissa* hinaufheben.

Natürlich kann man nicht von jedem Verb alle 4 abgeleiteten Formen bilden, sondern nur die eine oder andere.

Das Passiv der angewandten Form hat eine neue Bedeutung und könnte als neue Form betrachtet werden, z. B.:

-*gónsa* lieben

-*gónsira* jemanden lieben, in jemand verliebt sein, 2. Form, Aktiv

-*gónsibwa* gefallen, 2. Form, Passiv.

Außerdem gibt es Verba, welche nur in einer der abgeleiteten Formen vorkommen, während ihr Stammverb nicht mehr existiert, z. B.:

-*rebéssa* vermindern; das nicht existierende Stammverb müßte »-*rába* gering sein« geheißen haben;

-*buganganwa* sich begegnen ist das Passiv der reziproken Form eines nicht vorhandenen Stammverbs.

Es ist richtiger, an Stelle des rohen Verbs die zweite angewandte Form zu gebrauchen, besonders da sich der Neger das Abstrakte des einfachen Verbs nicht immer gut vorstellen kann; wenn er spricht: ich bringe, ich sage usw., so denkt er sich immer eine Person, der er etwas bringt, zu der er etwas sagt usw.

Liste der Verba.

Der veränderte Stamm ist jedem beigelegt.

sprechen, reden, sagen - <i>gamba</i> (- <i>gambá</i>)	winken - <i>tigissa</i> (- <i>tigissise</i>)
schreien - <i>tshúra</i> (- <i>tshustre</i>) = lärmern	bitten - <i>shába</i> (- <i>shabá</i>)
schreien, heulen (vor Schmerzen) weinen - <i>lira</i> (- <i>listre</i>)	danken, loben - <i>ssima</i> (- <i>ssimire</i>)
rufen - <i>birikira</i> (<i>birikire</i>); - <i>éta</i> (- <i>éssire</i>)	fluchen, schwören - <i>ráva</i> (- <i>rávre</i>)
flüstern - <i>gamba bwa</i>	schweigen, verschweigen - <i>éssisa</i> (- <i>éssirise</i>)
flöten, pfeifen - <i>turisa</i> (- <i>turise</i>)	klagen, seufzen - <i>gania</i> (- <i>ganire</i>)
singen - <i>dyénga</i> (- <i>dyéngire</i>)	grüßen - <i>ramia</i> (- <i>ramise</i>) oder - <i>sháva</i> (- <i>shurire</i>)
schmalzen - <i>nónkea</i> (- <i>nonkise</i>)	lehren - <i>égissa</i> (- <i>égissise</i>); lernen - <i>yégissa</i> (= sich lehren)
fragen - <i>bása</i> (- <i>basise</i>)	zählen - <i>bára</i> (- <i>basire</i>)
antworten - <i>etába</i> (- <i>etabire</i>)	

zeigen - <i>orúka</i> (- <i>orékire</i>)	wachsen - <i>kúra</i> (- <i>kusire</i>)
den Kopf in die Hand stützen - <i>kwáta itáma</i>	hungern- <i>bóna nyára</i> (Hunger sehen)
befehlen, beauftragen - <i>túma</i> (- <i>tumire</i>)	essen - <i>lia</i> (- <i>rire</i>); Passiv - <i>libwa</i> (- <i>rirwe</i>)
verbieten, verweigern - <i>ángá</i> (- <i>angire</i>)	beißen - <i>riúma</i> (- <i>rumire</i>)
lästern, schimpfen - <i>dyúma</i> (- <i>dyumire</i>); sich zanken - <i>dyumána</i> (- <i>dyumáine</i>)	kauen, verschlingen - <i>kanyúra</i> (- <i>kanyúre</i>)
streiten - <i>rwána</i> (- <i>rwáine</i>); - <i>kungána</i> (- <i>kungáine</i>)	satt sein - <i>igúta</i> (- <i>igússire</i>)
kämpfen, fechten - <i>térana</i> (- <i>teráine</i>)	dursten - <i>kwátwa irío</i>
lügen - <i>béya</i> (- <i>béire</i>); die Wahrheit sagen = nicht lügen	sich erbrechen - <i>tánaka</i> (- <i>tanakire</i>)
betrügen - <i>niága</i> (- <i>niágire</i>)	seine Notdurft verrichten - <i>kúnia</i> (- <i>niúire</i>)
übertreiben im Geschäft - <i>sséra</i> (- <i>sséire</i>)	urinieren - <i>niára</i> (- <i>niúire</i>)
denken, nachdenken - <i>tegerésa</i> (- <i>tegerise</i>) = aufpassen, aufmerken	menstruieren - <i>sira</i> (- <i>sisire</i>)
träumen - <i>róta</i> (- <i>rössire</i>)	saugen - <i>ónkia</i> (- <i>onkise</i>)
wissen, kennen, verstehen, begreifen - <i>mána</i> (- <i>manire</i>)	trinken - <i>kúwa</i> (- <i>nwaire</i>)
finden - <i>róna</i> (- <i>ronire</i>)	sich berauschen (an Wein oder Hanf) - <i>tamra</i> (- <i>tamire</i>)
messen, versuchen - <i>rénga</i> (- <i>reugire</i>)	sich berauschen (an Tabak) - <i>sóna</i> (- <i>songire</i>)
lieben - <i>gónsa</i> (- <i>gondise</i>)	den Sonnenstich kriegen - <i>réshwa</i> (- <i>ressirwe</i>)
wollen, mögen, wählen, wünschen, begehren - <i>énda</i> (- <i>ensire</i>); ich mag nicht - <i>indikwénda</i>	waschen, baden - <i>óga</i> (- <i>ogire</i>)
warten - <i>linda</i> (- <i>linsire</i>)	niesen - <i>éssémula</i> (- <i>éssémúire</i>)
lauern, aufpassen - <i>úna</i> (- <i>unire</i>); - <i>tegerésa</i> (- <i>tegerise</i>)	husten - <i>kóróra</i> (- <i>kóróire</i>)
fürchten - <i>tána</i> (- <i>tinire</i>)	sich räuspern - <i>kukúma</i> (- <i>kukumire</i>)
plötzlich zusammenschrecken - <i>kabarára</i> (- <i>kabaráire</i>)	blasen, hauchen - <i>úá</i> (- <i>úaire</i>)
sich schämen - <i>bóna nshóni</i> (Scham sehen)	gähnen - <i>eamula</i> (- <i>eamúire</i>)
ehren - <i>tangirira</i> (- <i>tangirire</i>)	schlafen - <i>biáma</i> (- <i>biamire</i>) oder - <i>nayira</i> (- <i>nagire</i>)
sich erschrecken - <i>étshura</i> (- <i>étschustre</i>)	sich putzen, stutzerhaft anziehen - <i>etwára</i> (- <i>etwéire</i>)
erschrecken, bedrohen - <i>kánga</i> (- <i>kangire</i>)	wach sein - <i>imúka</i> (- <i>imúkire</i>); wecken - <i>imútscha</i> (- <i>imútshire</i>)
sich freuen - <i>shemeréwa</i> (- <i>shemeréwe</i>)	erwachen - <i>imúkia</i> (- <i>imúkise</i>)
suchen, jagen - <i>húga</i> (- <i>hugire</i>)	ruhen - <i>húmula</i> (- <i>humúire</i>)
trauern <i>ku-wa nē kibi</i> (= sein mit Trauer)	Schmerz empfinden - <i>nónwa</i> (- <i>nenirwe</i>)
zürnen - <i>kwátwa kinéga</i> (= ergriffen werden vom Zorn)	heilen - <i>kira</i> (- <i>kisire</i>)
vergeben - <i>garurira</i> (- <i>garurire</i>)	lachen - <i>shéka</i> (- <i>shékire</i>)
vergessen - <i>ébuwa</i> (- <i>ébuwe</i>)	lecken - <i>rámba</i> (- <i>rambire</i>)
irren, fehlen, sündigen - <i>fakára</i> (- <i>fakáire</i>)	küssen (unbekannt)
gebären - <i>sára</i> (- <i>sáire</i>)	schwitzen <i>kiwa nē mpita</i> (= sein mit Schweiß)
geboren werden - <i>sáruwa</i> (- <i>sáirwe</i>)	töten - <i>tá</i> (- <i>issire</i>)
	sehen - <i>bóna</i> (- <i>boúne</i>), manchmal auch (- <i>bonire</i>)
	hören - <i>urúra</i> (- <i>urúire</i>); horchen - <i>tegerésa</i> oder - <i>ururisa</i> (- <i>ururise</i>)
	kosten - <i>rósa</i> (- <i>rorise</i>)

riechen, stinken *-nūka (-nukīre)*
 riechen (aktiv), schnüffeln *-kāga (-kagīre)*
 fühlen, berühren, betasten *-korakōra (-korakōstīre)*
 den Beischlaf vollziehen *-tshūga (-tshugīre)*
 zum Beischlaf verführen *-shāba (-shabīre)*
 notzüchtigen *-āmba (-āmbīre)*
 gehen *-gēnda (-genstīre)*
 kommen *-īdya (-īstīre)*; das *i* im Anfang wird mit vorangehendem *a* zum Diphthong zusammengezogen; z. B. *kandāīdya* wenn ich komme
 sich begegnen *-bugānganwa (-bugangānwe)*
 landen = ausladen *-ikūra (-ikurīre)*
 oder *-ikurūra (-ikururīre)*
 landen = ausgeladen werden, erreichen, ankommen *-gōba (-gobīre)*
 folgen, verfolgen *-ondēra (-ondīre)*
 jemandem begegnen, treffen *-shānga (-shangīre)*
 erreichen *-īka (-ikīre)*
 umkehren, zurückkommen *-garūka (-garurukīre)*; *-shūba (-shubīre)*
 schicken, senden *-shagāra (-shagāstīre)*
 eintreten, passieren, weggehen, heraustreten *-tāha (-tāstīre)*
 auftreten *-ribāta (-ribāstīre)*
 einen Tritt versetzen, auskeilen *-tēsa mgēre (-tēse)*
 laufen, fliehen, weglaufen vor dem Feind *-irūka (-irukīre)* Ton manchmal auf der vorletzten Silbe
 kriechen *-adyūra (-adyūstīre)*
 klettern *-kūba (-kubīre)*
 fliegen *-gurūka (-gururukīre)*
 fliehen, entlaufen (vom Sklaven) *-furūka (-fururukīre)*
 verlassen *-rēka (-rekīre)*
 aufgehen (von der Sonne usw.) *-shabūka (-shaburukīre)*
 untergehen (von der Sonne) *-towēra (-towēstīre)*
 hinaufsteigen z. B. einen Berg *-tēmba*

(-tēmbīre); auf einen Baum klettern *-kūba (-kubīre)*
 hinabsteigen, herabsteigen, herabklettern von einem Berg oder von einem Baum *-songōka (-songokīre)*
-kuburugūka (-kuburugukīre)
 stehen *-emerēra (-emerēstīre)*; aufstehen *-īmka (-imkīre)*
 stellen *-emerēsa (-emerēstīre)*
 erschüttern, schütteln z. B. einen Baum *-tshūnda (-tshūnstīre)* oft auch verdoppelt *tshūndatshūnda*, um die Intensität auszudrücken
 ausschütteln vom Kleide z. B. Staub *-kunkumūra, (-kunkumurīre)*
 zittern *-tshūndwa (-tshūnstīre)*
 hüpfen *-tshōka (-tshokīre)*
 springen *-gurūka (-gururukīre)*
 tanzen, spielen *-ōya (-ōstīre)*
 mit den Füßen stampfen *-ōyāōyā*
 stolpern, straucheln *-ssitāra (-ssitāstīre)*
 fallen *±gwa (-gwīre)*
 fallen lassen *-tāssuka (-tāssukīre)*
 ertrinken *±fa mēise*
 schwimmen *-stā (-stīre)*
 fließen *-gēra (-gestīre)*
 trommeln *-tēra ngōma*
 tröpfeln *-tōnia (-tonīre)*
 anschwellen, voll werden *-idyūra (-idyurīre)*; vom Gefäß, vom Fluß u. dergl.
 dasein, bleiben, wohnen *-ikāra (-ikāstīre)*
 hocken, sich hinsetzen auf das Gesäß, Knie hoch *-shūntama (-shūntamīre)*
 sitzen, sich setzen nach europäischer Art *-tandāma (-tandamīre)*
 knien, sich hinknien auf beide Knie *-tēka mādyūi (-tēkīre)*
 knien, sich hinknien auf ein Knie *-tēka kūdyūi kūmwe*
 biegen, beugen *-īndmia (-īnamīre)*; *-īnika (-īnikīre)*; *-kondāmia (-kondamīre)* (bedeutet auch: weich, biegsam machen im Wasser)
 legen, aufbewahren *-bika (-bikīre)*

hängen (transitiv) *-rerēmbia (-rerēmbīse)*
 » (intransitiv) *-rerēmbīwa* (also Passiv des vorigen)
 henken, erdrosseln *-nīga (-nīgīre)*
 sterben *-fa (-fwīre)*; (oft hört man auch *-fwa* statt *-fa*)
 zwitschern *-dyūūdyā (-dyūūgīse)*
 hinken *-tshūmbagīra (-tshūmbagīre)*
 schief, krumm gehen *-remāra (-remaīre)*
 abreißen, trennen, zerreißen *-tagūra (-tagūstīre)*
 abwischen, fegen *-ērērēra (-ērērīre)*
 anfangen, vorangehen *-bānsa (-bandīse)*
 anklopfen *-komakōma (-komakomīre)*
 anzünden *-bātsha (-bakīse)*
 arbeiten *-kōra (-kostīre)*
 aufrollen, rollen *-sīnga (-sīngīre)*
 aufsetzen (den Hut) *-tshwēka (-tshwēkīre)*, eigentlich: *yēshwēka*, d. h. sich bedecken
 ausbreiten *-anīka (-anīkīre)*, z. B. Zeug zum Trocknen
 bauen *-ombēka (-ombekīre)*
 bedecken *-shwēka (-shwēkīre)*
 einwickeln, binden *-kōma (-komīre)*
 Flasche verschließen *-fundīkīra (-fundīkīre)*
 Topf mit Blatt zubinden *-shēmba (-shēmbīre)*
 beenden *-māra (-masīre)*; *-āga (-agīre)*; *kiramāra* es genügt
 bezahlen *-rīha (-rīstīre)*
 brechen, zerbrechen *-ēnda (-endīre)*
 brennen (intransitiv) *-ssōrora (-ssōrorīre)*, ist auch das Anbrennen der Speisen im Kochtopf
 brennen (transitiv) *kōkia (-ōkīse)*
 bringen, holen *-lēta (-lēstīre)*
 eintauchen *-ibīka (-ibīkīre)*
 erhalten, bekommen, empfangen *-tōra (-tōstīre)*; *-ābwa (-ābwe)* = Passiv von *-ūa*, geben)
 aufsaugen *-bāka (-bakīre)*
 fischen *-dyūba (-dyūbīre)*
 flechten *-rūka (-rukīre)*
 führen *-ebembēra (-ebembīre)*
 füllen *-idyūsa (-idyūstīre)*
 geben *-ūa (-āstīre)*
 ausschütten, weggießen *-shēsha (-shēshīre)*
 ausgießen (aus der Flasche) *-fūka (-fukīre)*
 Fallen stellen *-tēga (-tegīre)*
 faulen, verfaulen, verderben *-dyūnda (-dyūnstīre)*
 graben *-ssimba (-ssimbīre)*; ackern *-līma (-līmīre)*
 begraben *-līma niānga*
 greifen, halten, festhalten *-kwāta (-kwāstīre)*
 hauen, schlagen *-tēra (-tēstīre)*
 abhauen *-tēma (-temīre)*
 Handel treiben, verkaufen *-tūnda (-tūnstīre)*
 heben *-shutūra (-shutūstīre)*
 heiraten *-shwēra (-shwēstīre)*
 das Brautgeld zahlen *-ssērera (-ssērēstīre)*
 hüten *-līssa (-līsstīre)*
 jäten *-līma (-līmīre)*
 kaufen *-gūra (-gūstīre)*
 kitzeln *-sīgīta (-sīgīstīre)*
 kneifen *-kushūna (-kushūnīre)*
 kochen *-tshūmba (-tshūmbīre)* transitiv;
-bīra (-bīstīre) intransitiv
 kratzen, sich am Körper, *ēaga (-eagīre)*
 = *ku-yē-āga*
 kratzen, schaben, z. B. ein Fell *-kwarūra (-kwarurīre)*
 still sein *-rēka yōmbo*
 lassen *-rēka (-rekīre)*
 verlassen, wegwerfen, von sich stoßen *-nāga (-nagīre)*
 löschen *-rāsa (-rāstīre)*
 lösen, erlösen *-kingūra (-kingūstīre)*
 machen *-gūra (-gūstīre)*
 anlügen, zum besten halten *-lēmba (-lēmbīre)*
 mahlen *±ssa (-ssāstīre)*
 mischen = kämpfen *-tērana (-tēranīre)*
 nähen *-basīra (-basīstīre)*
 nehmen, hervorholen, herausholen *-īya (-īstīre)*

öffnen, z. B. Tür *-kingira (-kingüre)*
 „ „ „ „ z. B. eine Last *-shumurura (-shumurüre)*
 abwehren, parieren *-kinga (-kingüre)*
 quälen *-kungana (-kungaine)*
 ärgern, höhnen *-dyuma (-dyumüre)*
 zerreiben = mahlen
 anstreichen *-oma (-omüre)*
 retten, helfen *-dyina (-dyumüre)*
 rösten *-kara (-kastre)* (Fleisch an Stäbchen oder im Gefäß)
 rudern *-būga (-bugüre)*
 säen *-biāra (-biāüre)*
 sammeln *-shombōsa (-shomboise)*
 schälen, z. B. Bananen *-āta (-assüre)*
 ausschälen, bei Hülsenfrüchten *-ton-dora (-tondoüre)*
 schießen mit Gewehr *-tēra*
 „ „ „ „ Pfeil *-rasha (-rassüre)*
 schleifen, wetzen *-iōra (-ioüre)*
 schneiden *-shāra (-shastre)*
 stechen *-kōsa (-korise)*
 durchbohren mit Speer, Messer usw. *-fūmula (-fumüre)*
 Loch bohren *-igūra (-iguüre)*
 stehlen *-iba (-ibüre)*
 strafen *-iya būri* (die Rüpelhaftigkeit austreiben) *(-iüre)*
 tätowieren *-tematema (-tematemüre)*
 tauschen *-linga (-hingüre)*
 teilen, verteilen *-gāba (-gabüre); -tēka (-tekiye)*
 tragen *-twāra (-twēte)*
 treffen *-tēba (-tebüre)*
 vertreiben *-binga (-bingüre)*
 verbergen *-shēreka* oder *shērēka (-sherekiye)*
 verwüsten, verderben, zerstören *-ābia (-abise)*
 sich beim Häuptling versammeln zu Tanz oder Krieg *-tōra (-toüre)* s. auch
 „ empfangen
 zum Häuptling zum Empfang oder in dessen Gefolge gehen *-kurāta (-kurassüre)* (*-kika* ist ein Lugandawort,

wird aber fast immer statt *-kurāta* gebraucht)
 verletzen, verwunden *-kōsa (-korise)*
 verlieren *-būra (-busüre)*
 verschließen *-kinga (-kingüre)*
 verstopfen *-igāra (-igāüre)*
 Wunden verbinden *-tōneka (-tonekiye)*
 umdrehen, oben nach unten *-indūra (-indüre)*
 drehen *-garūra (-garüre)*
 werfen *-shābura (-shabuüre); -tshūssa (-tshūssise)*
 zerreißen *-tāgura (-tagüre); -tentemūla (-tentemüre); -āta (-atise)*
 zerstreuen *-hība (-hibüre)*
 ziehen *-niurūra (-niuruüre)*
 verklagen *-iōdya (-iōdsüre)*
 richten, Urteil sprechen *-ramūra (-ramüre)*
 besiegen *-ssinga (-ssingüre); -tēma (-temüre)*
 schenken *-gemūla (-gemüre)*
 rasieren *-mōssa (-mōssise)*
 bellen *-bōigoka (-bōigoküre)*
 anfahren, anschnauzen, knurren *-rurūma (-rurumüre)*
 trotzen *-tshūsa (-tshurise)*
 verachten *-sira (-sisüre)*
 borgen *-eōra (-eōüre)*
 verborgen *-eōsa (-eōise)*
 Weg schließen durch einen daraufgelegten Zweig usw. *-igāra (-igāüre)*
 donnern *-hānda (-hinsüre)*
 gewinnen, Profit haben *-indūra (-indüre)*
 aufgehalten werden, Verzögerung haben *-kererēra (-kererēüre)*
 herausgehen, kommen, aufstehen *-rūga (-rugüre)*
 zugeben, bestätigen, gehorchen *-ikirīsa (-ikirisüre)*
 krank werden *-ruāra (-ruaüre)*
 herausholen, herausheben, hochheben *-niukūra (-niukurüre)*
 Bitterkeit schmecken *-sharirūra (-sharirūüre)*

beneiden *-ssinda (-ssindüre)*
 verweigern *-ānga (-angüre)*
 nachsehen, suchen *-īga (-igüre)*
 setzen, legen, stellen, hintun, ablegen
 = *ta (-taüre)*
 passieren, vorbeigehen, gehen auf einem Wege *-rāba (-rabüre)*
 rösten, in den Kohlen braten *-ōtsha (-otshüre)*
 einladen, verladen *-ssābara (-ssabaüre)*
 aufhalten, zurückhalten, verhindern *-tānga (-tangüre)*
 müde werden, besiegt werden *-lēmwa (-lemüre)*
 genug haben, satt sein *-igūta (-igussüre)*
 hineinsehen (z. B. in ein Loch) *-kunikirīsa (-kunikirise)*
 herumgehen *-sōnga (-songüre)*
 betrogen, belästigt, aufgehalten werden *-shakūrwa (-shakurüre)*
 gefallen *-gōnsibwa (-gōnsibüre)*
 vermehren *-tāo ndi* (= *kū-ta o ndi*, d. h. dort dazutun andere)
 vermindern *-iyāo ndi* (= *ku-īya o ndi*, d. h. dort wegnehmen andere) *ndi* erhält hierbei natürlich sein entsprechendes Präfix
 vermindern *-rebēssa (-rebessüre)*
 übertreffen *-kīra (-kisüre)* oder *-ssinga*
 schmecken, kosten *-rōsa (-rosüre)*
 sündigen, sich vergehen, Unrecht tun *-fakāra (-fakāüre)*
 abnehmen, weniger werden *-kēya (-keüre)*
 abreißen (Rinde vom Baum), quetschen, Haut abstoßen (von der Schlange) *-shushubūra (-shushubüre)*
 Abschied nehmen *-rāga (-ragüre)*
 abhäuten, das Fell abziehen *-wāga (-waüre)*
 trocknen (intrans.) *-kōma (-komüre)*
 „ (trans.) *-kōmessa (-komessüre)*

ähnlich, gleich sein, sich ähneln *-shushāna (-shushāine)* bei Dingen, *-shushānāna (-shushānāine)* bei Menschen
 sich wundern, staunen *-kiāsha (-kiashüre)*
 anstaunen *-shamāra (-shamāüre)*
 die Augen vor Verwunderung aufreißen *-tumulra (-tumüre)*
 sich anziehen *-dyuāra (-dyuāüre)* oder *-dyuēte* beide Formen haben dieselbe Bedeutung
 sich ausziehen *-dyūra (-dyüre)*
 sich aufschürzen *-fungirira (-fungirüre)*
 aufpassen *-vēsise (-vessüre)*
 das Zeug zwischen den Beinen durchziehen und hinten zusammenbinden *-bīnda (-binsüre)*
 plötzlich aufspringen *-ssubutūka (-ssubutuküre)*
 ausspucken = *tshwa (-tshwüre)*
 durch die Nase ziehen und spucken *-kōndōra (-kōndōüre)*
 den Mund ausspülen *-dyugūta (-dyugussüre)*
 auswandern *-tāmwa (-tamüre)*
 festmachen *-gumīssa (-gumissüre)*
 Knoten binden *-shumika (-shumiküre)*
 Holz behauen *-shōngōra (-shōngōüre)*
 ein Kind durch Schaukeln beruhigen *-tshutshurisa (-tshutshurise)*
 blinzeln *-ōkea (-okise)*
 kastrieren *-shumūra (-shumüre)*
 längliches Knäuel binden, einen Strick zusammenfalten *-tōka (-toküre)*
 sich unterhalten, sich beraten *-funōra*
 spazieren gehen, herumgehen *-būnga (-bungüre)*
 herumschicken *-bindya*
 ansehen, betrachten *-rēba (-rēbüre)* oder *-rōla (-rōläre)* *idyōrōle!* (= *īdya u rōle*)
 komm, du mögest sehen, komm und sieh selbst! hierher geschaut! Aufgepaßt!

Zwei Tierfabeln.

In der ersten Zeile stehen die Worte so wie sie beim Erzählen wirklich ausgesprochen und zusammengezogen werden; in der zweiten Zeile stehen die grammatikalisch richtigeren Formen bzw. die Zerlegung der zusammengezogenen Wörter und der Konjugationsformen.

ntále yasarenyúdyu yasarenkúba yasarembógo
ya-sáwa-nyúdyu

Die Löwin gebar den Elefant, gebar den Blitz, gebar den Büffel,
yasarempissi yasarenieméwa yasarenjítgu
gebar den Leopard, gebar das Hartebeest, gebar das Nilpferd,

yasarenyaméshwa sóna bagénda kuhiga. ényúma
ba-génda nyúma

gebar die wilden Tiere alle; sie gingen zu jagen. Dahinter, d. h. nach ihnen
ruáidyá Lutshunkubáka ruamuamási
ru-a-ídyá ru-a-m-úá mási

kam (Eigennamen eines bösen Geistes) er gab ihr (der Löwin) Kot,
yagálya wáigoro bwandbe báidyá bóna yabagambira
ya-ga-lia wáána-be ba-ídyá ya-ba-gambira
sie aß ihn. Abends ihre Kinder sie kamen alle, sie sagte ihnen:

Lutshunkubáka ruámpa mási nálya nintína rutanáta
ru-a-ípa ru-ta-ni-íte

L. er gab mir Kot, ich aß, ich fürchtete, daß er mich töte.
(er möge)

émpissi agámbe rulinde ndyendwáte.
ya-gámbe n-ru-linde ndyē-n-ru-íte

Der Leopard sprach, ich möge ihn erwarten, laßt mich kommen, laßt mich
(will) ihn töten, d. h. ich werde
ihn schon töten.

kababalio ruáidyá yarubóna mirémbo
ka-ra-ba-alio ru-a-ídyá ya-ru-bóna mu-irémbo

Als er (der Leopard) dort war, kam er (L.); er sah ihn in der Tür,
(als er war, er ist dort)

nína yagiráti nliro. émpissi yarabóna yarutína
ya-gíra áti ya-ru-bóna ya-ru-tína

seine Mutter sie machte so: da ist er. Der Leopard sah ihn, fürchtete ihn:

máwe tindwáte ília mási. wáigoro bagarúka.
tin-ru-íte ba-garúka

»Mutter! ich möge ihn nicht töten! iß den Kot!« Abends kehrten sie zurück.
(kann) (die Kinder)

yabagambira narutína. nyúdyu agiráti
ya-ba-gambira na-ru-tína a-gíra áti

Er (der Leopard) sagte ihnen: ich fürchtete ihn. Der Elefant er machte so,
(den Geist)

yarulinda. balinya bagénda. nyúma Lutsh. yáidyá nyúdyu
ya-ru-linda ba-génda ya-ídyá
eigtl. *rua-*

er erwartete ihn. Die andern gingen fort. Nachher L. er kam, der Elefant

yarubóna yatína yagiráti máwe ília mási. wáigoro báidyá
ya-ru-bóna ya-tína ya-gíra áti ba-ídyá

sah ihn, fürchtete er machte so: »Mutter iß den Kot!« Abends kamen sie
(sagte)

bwána bóna yabagambira nashúwa
ya-ba-gambira

die Kinder alle. Sie (die Löwin) sagt ihnen: ich bin zurückgekehrt
(ich habe schon wieder

nagálya mási. bagambirána nōararínda
na-ga-lia ba-gambirána nō-ā-ra-linda

ich habe ihn gegessen den Kot. sie sprachen zueinander: wer wird warten?
Kot gegessen) (aufpassen)

bagambáti kialéma émpissi nē nyúdyu nōarakíta
ba-gámbá-ati ki-a-léma nō-ā-ra-ki-íta

sie sprachen so: es besiegte den Leopard und den Elefant, wer wird es töten?
(*ki* = es bezieht sich hier auf *kintu* das Ding, das böse Ding)

yaguráho nkúba yakilinda yagambirené
ya-gúra-ō ya-ki-linda ya-gambira nína

Wo er trat hervor der Blitz, er erwartete es, er sagte zu seiner Mutter:

karuáidyá rukakugambira ília mási néwe
ka-ru-ra-ídyá ru-ka-ku-gambira nē úwe

besser: *ka-ru-ku-*

Wenn er (der Geist) kommt, wenn er dir sagt: iß den Kot und du

rugambire néwe ugáliē. kayaikára ruáidyá
u-ru-gambire nē úwe u-ga-liē ka-ra-ikára ru-a-ídyá

sage ihm: »und du iß ihn«. Als er blieb (der Blitz) kam er (der Geist),
(iß ihn auch)

ruagambira nína léta kigéga kúe mási
n-ku-úe

er sagte der Mutter: gib ein Körbchen, daß ich dir gebe Kot;

yamgambira néwe ugáliē. kayamgambira ruáidyá kumíta
ya-m-gambira nē úwe u-ga-liē ku-ra-m-gambira ru-a-ídyá ku-m-íta

sie sagte ihm: »und du iß ihn«. Als sie ihm sagte, kam er, um sie zu töten;

nkúba yarúga igíru yarúta yarusheréka
ya-rúga ya-ru-íta ya-ru-sheréka

der Blitz kam aus dem Himmel, er tötete ihn (den Geist), er versteckte ihn;

bwandbe báidyá bambása máwe wagálya
ba-ídyá ba-m-bása wa-ga-lia

ihre Kinder kamen, sie fragten sie (die Mutter): Mutter, hast du den Kot

mási? *yaikirisa* *nagālia.* *nkūba* *yagamba*
ya-ikirisa *na-ga-lia* *ya-gamba*
 gegessen? sie gab zu: ich habe ihn gegessen. Der Blitz sagte:

narūta. *balinya* *bagirāti* *nobēya* *yagamba* *mshutūre*
na-ru-ūta *ba-gira āti* *'no-bēya* *ya-gamba* *m-shutūre*
 ich habe ihn getötet. Jene machten so: »du lügst«; er sagte: hebt ihn auf,

bashutūra *balēta* *babōna* *bamssīma*
ba-shutūra *ba-m-ssīma*
 sie hoben auf (den Geist), sie brachten, sie sahen, sie lobten ihn (den Blitz):

ulimshēdyā *bamarābilo* *bibili* *ninābo* *yarūāra*
u-li-mshēdyā *ba-māra bilo*
 du bist ein Mann; sie beendigten Tage zwei, ihre Mutter wurde krank,
 (blieben)

yabēta *yabagambirāti* *nārdya* *kīfa.* *nyūgu* *nakūta*
ya-ba-ēta *ya-ba-gambira āti* *na-īdyā* *na-ku-ūa*
 sie rief sie, sie sagte ihnen so: ich komme zu sterben. Nilpferd, ich gebe dir
 (ich werde bald sterben)

mēise *nyūdyu* *nakūta* *irīngu,* *ntāle* *nakuirīngu*
na-ku-ūa irīngu
 das Wasser, Elefant, ich gebe dir die Wildnis, Löwe, dir gebe ich d. Wildnis,

nyamēshwa *sōna* *nakuirīngu* *bāntu*
na-ku-ūa irīngu
 wilde Tiere alle dir (euch) gebe ich die Wildnis, die Menschen

barabababēta *nkūba* *mwana-*
ba-ra-ba-ba-ba-ūta *mwāna*
 sie werden sein sie töteten sie, Blitz, Kind
 (d. h. den Menschen soll es bestimmt sein, sie zu töten)

wānge *nkūra* *nakuēgūru.* *ubenōta*
wānge *na-ku-ūa igūru* *ube no-ūta*
 mein großes, dir gebe ich den Himmel. Du mögest sein, du tötest
 (dir soll es gegeben sein, zu töten)

bāntu. *īniē* *nāfa* *iloko* *mwāhe.*
 die Menschen. Ich, ich sterbe, vorwärts, geht!
 (eigtl. ich starb)

ēmpissi *na* *kāmi* *nabaniēnābo* *bagurēnte.*
nē *nē banīna bābo* *ba-gura ēnte*
 Der Leopard und der Hase und ihre Mütter kauften Rindvieh.

ēmpissi *yagamba* *tūte* *baniēnētshwe.* *ēmpissi* *yaīta*
tu-ūte *ba-ninētshwe* *ya-ūta*
 Der Leopard sagte: laßt uns töten unsere Mütter. Der Leopard tötete.

kāmi *yasherēka* *yamrēmba* *ēmpissi* *ntinamuūta māūe*
ya-m-lēmba *nti-na-m-ūta*
 Der Hase versteckte, er betrog den Leopard: »also ich habe die Mutter getötet.«

ēmpissi *yagēnda* *kulissēnte.* *kīlo* *kīndi* *kāmi* *yalīssa*
ku-līssa ēnte
 Der Leopard ging das Vieh zu hüten. Den andern Tag hütete der Hase,

yagēnda *yālia* *wanīna.* *ēmpissi* *yabasekāmi*
ya-bāsa kāmi
 er ging, er aß bei der Mutter. Der Leopard fragte den Hasen:

ntiwaliāki *ya-gambāti* *nūlia* *bushawakirēmba.*
nti wa-lia kiki *ya-gamba āti* *būsha* *bwa kirēmba*
 was hast du gegessen? er sprach so: »ich aß Kot des Rindviehs.«

ēmpissi *yagamba* *kanshubēyo* *ngēnde*
ka-n-shūbe-o
 Der Leopard sagte: und ich möge dorthin zurückkehren, ich möge gehen,

kāliē *kayagēnda* *yālia* *yasharirīrwa* *mūkānwa*
 richtiger: *ka-īdiē*
 und ich möge essen; und er ging, er aß, er hatte Bitterkeit im Mund;

yashūba *atūwandēmba.* *bwānkia* *kāmi* *yagēnda*
āti wa-ni-lēmba
 er kehrte zurück: »so betrogst du mich.« Den andern Tag ging der Hase

kulīssa *yarūmwā* *nyāra* *yagēnda* *kūlia* *wanīna.*
ya-rūmwā
 zu hüten, er wurde vom Hunger geplagt, er ging zu essen bei der Mutter.

ēmpissi *yagēnda* *kutegerēsa* *yaurīra* *yālia* *yaitanīna*
ya-ūta nīna
 Der Leopard ging aufpassen, er hörte, er aß (d. Hase); er (d. Leopard) tötete.

kāmi. *kāmi* *atindamlēmba*
ō kāmi *āti-īda-m-lēmba*
 die Mutter des Hasen. Der Hase (sagte): »so werde ich ihn betrügen.«

yagēnda *kuitēnte* *nēmpissi* *talfo.*
ku-ūta-ēnte *nē-ēmpissi*
 er ging zu töten ein Rind, und der Leopard, er ist nicht dort (abwesend).

yagibāga *yatwāla* *magūfa* *yatammwānda*
ya-dyi-bāga *ya-ta-mu-mwānda*
 er (der Hase) zerteilte es, er nahm die Knochen, er legte auf den Weg

gobalikuwāba *minōfu* *yatamgwīgāire.*
go-ba-li-ku-rāba *ya-ta-mu-gu-igāire*
 richtiger: *gu-o-* (hier ist zu ergänzen: *mwānda*)

den wo sie sind zu passieren, das Fleisch legte er auf den verschlossenen Weg
 (den sie passieren mußten).

ntwe yāta mrutaténga éntesatāha
mu-rutaténga énte sa-tāha
 Den Kopf steckte er in zugewachsenes Wasser, das Rindvieh (das andere)
yagambirēmpissi kirembōmwe
ya-gambira ēmpissi kirēmba ōmwe
 gingen fort (nach Haus). Er (der Hase) sagte dem Leopard: ein Rindvieh
yāgwā mrutaténga. ēmpissi agirāti tugēnde tuāge
 fiel ins Moor. Der Leopard machte so: laßt uns gehen, laßt uns nachsehen;
batmka bagēnda bakibōna ntikwāta tuiyēho
 (nti = so) tu-tya-o
 siestanden auf, sie gingen, sie sahen es. »So ergreife, wir wollen es hier herausholen,
bakwāta baniukira baiyāho mtugūsha. kāmī
 ba-tya-o ntwe-gūsha
 sie faßten zu, sie hoben hoch, sie holten dort heraus nur den Kopf. Der Hase
 (den leeren Kopf)
yagambirēmpissi: kakugambira tuniukire mōpla
n-ka-ku-gambira tu-niukire
 sagte dem Leopard: ich hatte dir gesagt, laßt uns hochheben langsam,
waniukira na māni. ntwe bagunāga bagarūka.
 ba-gu-nāga
 du hast hochgehoben mit Gewalt. Den Kopf, ihn warfen sie weg; sie gingen zurück.
kāmī yagambirēmpissi rabamwānda gwigāire
rāba mwanda gu-igāire
 Der Hase sagte dem Leopard: Gehe auf den Weg, der verschlossen ist.
 (er war verschlossen.)
ēmpissi yagānga ndarawōgu gulikurāba bāntu.
ya-yē-āngu nda-rāba ōgu gu-li-ku-rāba
 besser: *baligukurāba*
 Der Leopard weigerte sich: ich werde diesen gehen, welchen sie gehen, die Leute.
kāmī yagambāti ilōko! ēmpissi yagēnda nyirōnda magūfa
 richtiger:
ya-ga-rōnda
 Der Hase sagte ihm: Vorwärts! Der Leopard ging, er fand sie, die Knochen
nē kāmī yagēnda narōnda minōfu bagōba mwābo.
 und der Hase ging, er fand das Fleisch, sie erreichten bei sich.
 (die Fleische) (kamen nach Hause)
ēmpissi yaliramwānda yamāra kāmī kōtsha
ya-lia mu-mwānda a-ka-ōtsha
 Der Leopard aß auf dem Wege, er beendete, der Hase er rüstete
 (es aß alles auf) (er hatte gerüstet)
ēmpissi aikāra narēba yamshāba kāmī nāniē
ya-ikara na-ya-rēba ya-m-shāba nē tniē
 der Leopard er blieb und er betrachtete, er bat den Hasen: »und ich,

nypaē nyāma ndiē yamgirāti yāue wālia
 gib mir Fleisch, daß ich esse.« Er sagte ihm: deins aßest du?
wamdra kāmī gambira kwiyelisso līmo
ya-gambira u-ku-tye lisso
 beendigest du? Der Hase sagte: du mögest dir ein Auge herausnehmen,
yagirāti ilōko iyāmo yaiyāmo
ya-gira āti tyā-mo ya-tyā-mo
 er (Leopard) sagte: vorwärts, nimm es hier heraus; er nahm es heraus,
yamūa nyāma yagirāti shāba uiyēmo nēbi
ya-m-ūa ya-gira āti u-tye-mo nē-ēbi
 er gab ihm Fleisch. Er (Hase) sprach: kehre zurück, nimm heraus und dieses,
 (nimm auch noch das zweite heraus)
nypaē ndyīndi yamūtya yamūa
nē-līndi ya-m-tya ya-m-ūa
 gib mir und jenes, er nahm es ihm heraus, er gab ihm (Fleisch),
 (gib mir auch das andere)
yamdra yāfa.
 er beendete es, er starb (der Leopard).
 (als es beendet war, starb er)

Sprichwörter.

bwēnu nio bwēnu ahkugamba nēnkca na bēya
 heute ist heute; er sagte: morgen, er lügt.
 (Morgen, morgen, nur nicht heute, sprechen alle faulen Leute.)
utabonēmpia ukatentemila nkuru
 du mögest nicht sehen das neue, du hattest zerrissen das alte.
 (Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.)
koaboine nikokāue
 wo du hast gesehen, das ist deins.
 (Besser ein Spatz in der Hand, als zehn auf dem Dache.)
rokushakūwa rusōnga
rugēndo rīa ku-shakūwa rīa-sōnga
 der Weg des Betrogenwerdens. der Weg ging herum; d. h. wenn du
 auf dem direkten Wege nicht gehen kannst, so gehe herum.
 (Eile mit Weile.)
ngēnde niēmanire (na-yē-manire)
 ich möge gehen, ich habe mich gekannt; d. h. als vorsichtiger Mann
 habe ich mich mit allem nötigen versehen; ich bin bereit, reisefertig
 usw. (entspricht dem Sprichwort der Zanzibariten: *hakiba kibindōni*).
bāntu tibassīmwa
 den Leuten wird nicht gedankt.
 (Undank ist der Welt Lohn.)

kibitshänge nisho kirungi (zu ergänzen *kintu*)

mein schlechtes Ding das ist schön.

(Jeder Narr liebt seine Kappe; die Geschmäcker sind verschieden.)

tiālio mūmoa gurorésa gūno

(*ku-rōsa* schmecken, *-rorésa* etwas schmecken)

es gibt keinen Mund, er schmeckte dort (der von ferne schmecken kann), d. h. laß mich kosten, vielleicht schmeckt mir gut, was dir schlecht schmeckt (de gustibus non est disputandum).

Das Vaterunser.

(Die unterstrichenen Worte sind dem Kisuaheli entlehnt.)

Ishētshwe alio muiguru.

tussīme ibāra liāue.

māni gāue gādye kwēitu. tubikiriše bigambo biāue muiguru ne mulimwēngu.

biokūlia bēitu tūpaē bilo bōna.

utugarurire katurafākara, nē turabagarurira bāntu babāire bafakāire.

umirūtshe msima mibi mumigānya yēitu nē utūge bibi bōna.

nē bukuru bōna nē māni gōna nē magēsi gōna nigo gāue tāngu milēle
busima milēle. Amēna.

Unser Vater er ist im Himmel; wir wollen Deinen Namen preisen; Deine Kraft komme zu uns; wir wollen Deinen Reden gehorchen, im Himmel und auf Erden; unser Essen gib uns alle Tage; vergib uns, wenn wir sündigen, und wir werden den Leuten, welche sündigen, vergeben; vertreibe den bösen Geist in unsere Herzen und nimm von uns weg alle Schlechtigkeit; und alle Macht und alle Kraft und alles Wissen das ist bei Dir von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Proben von Namen.

1. Männlich.

Kissebūka, Bwāma, Radiūmbu, Tēgamēsho, Katsūwo, Mātu, Muniāge, Katavāsi, Birwānga, Luēssābula, Kēra, Lubangirāna, Mssēkula, Biabūsha, Vatsuwira, Kadyahira, Kabikōme, Kagōko, Kāntu, Bandihu, Bintatinga, Ruandiru, Luabuyingu, Kabwēra, Tshōbia, Ruitāma, Kilāli, Gĩmbua, Niamāre, Lutāssekwa.

2. Weiblich.

Kūnge, Niabuhōro, Mwēndēra, Kāmpa, Tegāna, Nshēka, Kāhūra, Mfūra, Būinde, Bakakīya, Indūra, Bwemēro, Yambika, Mkatūndu, Garin-gāni, Mkarūni, Tūire, Ngūnāssa, Ndimūno, Tindibēnsa, Mkanīse, Tindiēbwa, Ntandirēge, Bukīsa.